39. Jahrgang. Sonnabend, 5. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22604. 1897.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 5. Juni. Dem „Berl. Tagebl." wird aus **Hamburg** gemeldet, daß wegen des Unterbleibens des **Kaisertoastes** auf dem Feste für die Mitglieder des Bundesrathes und des Reichstages eine officielle Erklärung erfolgen wird.

Paris, 5. Juni. Dem Vernehmen nach ist die Reise des Präsidenten **Faure** nach **Rußland** auf den 25. Juli festgesetzt. Die Reise wird zur See erfolgen. Der Präsident wird vom Minister des Auswärtigen Hanotaux begleitet werden.

Madrid, 5. Juni. **Sagasta** conferirte gestern mit der Königin; er erklärte, die liberale Partei habe für alle Fragen Lösungen. Morgen conferirt die Königin mit den Marschällen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. Juni.

Die Verurtheilung der politischen Polizei.

Der Prozeß Tausch, der seit langer Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Maße erregt hat, ist nun vorüber und hat mit der Freisprechung Tauschs geendet. Dieses Urtheil ist aber das am wenigsten wichtige Moment; die Hauptsache ist das Urtheil, welches über die politische Polizei in der Verhandlung ergangen ist, und dieses ist so vernichtend wie nur möglich.

Eine der bemerkenswerthesten, aber merkwürdigerweise am wenigsten beachteten Aeußerungen, welche in der Verhandlung des Prozesses Tausch gefallen, ist die, daß für die Dauer des Prozesses die Beziehungen der politischen Polizei zu den „Agenten" oder „Vertrauensmännern" vom Schlage der Normann-Schumann, v. Lützow, Gingold-Stärk u. s. w. eingestellt seien. Es wäre gewiß in hohem Grade erfreulich, wenn man annehmen dürfte, daß die Polizeibehörde ernstliche Zweifel hege, ob diese Art von Verkehr mit Elementen, von denen Herr v. Tausch sagte: die besten seien in der Regel die schlechtesten Elemente, noch ferner zulässig sei. Der Vorsitzende im Prozeß Tausch, Landgerichtsdirector Rößler und auch der Oberstaatsanwalt Drescher schienen freilich solche Zweifel nicht zu theilen. Es sei „Sache des Tactes", dieses Pech anzufassen, ohne sich die Hände zu beschmutzen. Indessen, der Prozeß Tausch noch in höherem Grade als der Prozeß Leckert-Lützow hat bewiesen, daß diese „Vertrauensmänner", zu denen sich anständige Journalisten natürlich nicht herbeilassen, Dienste leisten, die für den Staat gefährlicher sind als die Preßausschreitungen, deren Urheber sie ausfindig machen sollen. Was haben denn diese „Agenten" geleistet? Man hat gehört, daß Herr v. Tausch außer mit der Sorge für die Person des Kaisers von Reichs- und Staatsbehörden mit den Ermittelungen über die Herkunft anstößiger Zeitungsartikel und Nachrichten beauftragt wurde. Aber nur in zwei Fällen handelte es sich um eine Zeitungsnachricht, welche nicht von Herrn v. Tausch oder seinen Agenten selbst ausgegangen war. In dem ersten Falle — wir meinen das Telegramm der „Münch. Neuest. Nachr." über die Militär-Strafprozeßordnung — hat Herr v. Tausch dem Kriegsminister mitgetheilt, daß der Urheber der Meldung im preußischen Ministerium des Innern — seiner vorgesetzten Behörde zu suchen sei! Damit verhetzte er Kriegsminister und Minister des Innern gegen einander und gab zu dem Conflict Anstoß, der den Rücktritt des Ministers v. Köller unvermeidlich machte.

Der zweite Fall, der in dem Prozeß Leckert-v. Lützow ausführlich verhandelt worden ist, betraf den Artikel der „Köln. Ztg." vom 28. April v. J.: „Zum Schicksal der Militärstrafprozeßordnung." Von höchster Stelle erhielt Tausch den Auftrag, den Verfasser des Artikels, der sich scharf gegen den General v. Hahnke, den Chef des Militärcabinets, aussprach, ausfindig zu machen. Herr v. Tausch nennt als solchen Herrn v. Huhn, der im Auswärtigen Amt verkehre — was einer Denunciation des Herrn v. Marschall gleichkam. Hier liegt die politische Tendenz klar zu Tage. Der „Vertrauensmann" des Herrn v. Tausch hatte auf Grund einer Unterhaltung von Journalisten, die er belauschte, zwei Namen gehört: Herrn v. Huhn und den bekannten Militärschriftsteller Hoenig, der sich nachher selbst genannt hat. Aber für seine Politik war nur der Herr v. Huhn, „der im Auswärtigen Amt verkehrt", der richtige Mann.

In allen anderen Fällen, in denen Hr. v. Tausch mit Ermittelungen beauftragt wurde, handelte es sich um Artikel oder Nachrichten, die er durch seine Vertrauensmänner lancirt hatte; das Ergebniß der Ermittelungen war selbstverständlich ein negatives. Aber damit noch nicht genug. Dieser „gemüthliche Süddeutsche", wie ihn sein Vertheidiger nannte, hatte ein unbezähmbares Bedürfniß, sich mit Leuten von der Presse, Redacteuren und Correspondenten zu unterhalten und ihnen die höchsten Staatsgeheimnisse und die skandalösesten Nachrichten über das angebliche Ohrenleiden des Kaisers u. dergl. anzuvertrauen; ganz wie sein früherer Vertrauensmann Normann-Schumann, den Herr v. Marschall schon 1893 entlarvt hat, ohne daß der Polizeipräsident einschritt und der an dem Tage, wo Herr v. Tausch in Untersuchungshaft genommen wurde, auf eine ihm durch Vermittelung von Lützow zugegangene Warnung Tauschs den Staub des Vaterlandes von den Füßen schüttelte. So hatte Herr v. Tausch im letzten Herbst, als die „Welt am Montag" einen Artikel über den Breslauer Kaisertoast brachte, Herrn Dr. Levysohn, dem Chefredacteur des „Berl. Tagebl.", in einem Plauderstündchen erzählt, Leckert, der den Artikel „lancirt" hatte, werde im Auswärtigen Amte empfangen. Der Artikel beschuldigte bekanntlich den Oberhofmarschall Grafen v. Eulenburg, zu Gunsten der englischen Politik den Breslauer Toast des Kaisers Nicolaus gefälscht zu haben und dieser Artikel sollte dem Herrn v. Marschall an die Rockschöße gehängt werden. Daher die Nachricht, Leckert werde im Auswärtigen Amt empfangen. Dieses Mal aber wurde der Chef der politischen Polizei durch den früheren „Staatsanwalt" entlarvt. Und damit ist seine Rolle, wenn er auch freigesprochen ist, zu Ende. **Das Urtheil über eine politische Polizei, die die ihr zu Gebote stehenden Machtmittel zu politischen Intriguen „im Staatsinteresse" mißbraucht, ist gesprochen.**

•

Berlin, 5. Juni. (Tel.) In ihrem Urtheil über den Ausgang des Prozesses Tausch sind sämmtliche Blätter, so sehr sie auch in einzelnen Punkten verschiedener Meinung sein mögen, doch darin einig, daß v. Tausch zwar freigesprochen, die politische Polizei aber verurtheilt ist.

Die **„National-Zeitung"** schreibt: „Das Ergebniß, welches der Prozeß für die **politische Polizei** gehabt hat, ist für diese ein **niederschmetterndes**."

Alle Blätter verlangen dringend eine Reorganisation der Polizei.

Die **„Berliner N. Nachr."** bleiben dabei, daß es im Interesse der Autorität des Staates besser gewesen wäre, den Prozeß Leckert-Lützow gar nicht anzustrengen. Das Geschwür sei ausgebrannt bis auf den Grund; wer bürgt aber dafür, daß diese Parforcecour nicht eine weit schädlichere Nachwirkung haben werde?

Der **„Vorwärts"** schreibt: „Tausch ist freigesprochen, und unsere Essener Genossen sitzen unschuldig im Zuchthause. Eine wirksamere Gegenüberstellung und eine für unsere Parteigenossen dankbarere läßt sich kaum denken. Aus dieser Drachensaat werden uns Tausende von Streitern erwachsen zur Bekämpfung der Zustände in unserem Staat, die den Prozeß und als seine Folge die Freisprechung Tausch's gezeitigt haben."

Die Einführung des Margarinegesetzes.

Von den beiden im Reichstage beschlossenen Gesetzen, denen der Bundesrath vorgestern seine Zustimmung ertheilt hat, und die alsbald im Reichsgesetzblatt erscheinen werden, dem Margarinegesetz und dem Gesetz über das Auswanderungswesen, tritt das erstere bereits am 1. Oktober d. Js. in Kraft, also in knapp vier Monaten. Es fällt das um so mehr in's Gewicht, als dieses Gesetz in gewissem Sinne eine lex imperfecta ist.

In § 6 wird bestimmt, daß Margarine und Margarinekäse, welche zu Handelszwecken bestimmt sind, einen die allgemeine Erkennbarkeit der Waare mittels chemischer Untersuchung erleichternden, Beschaffenheit und Farbe derselben nicht schädigenden Zusatz enthalten müssen. Die Bestimmung darüber, welcher Art dieser Zusatz sein soll, ist dem Bundesrathe vorbehalten, aus dem einfachen Grunde, weil die Untersuchungen des Reichsgesundheitsamtes über das zu der sogenannten latenten Färbung geeignete Mittel bisher noch nicht abgeschlossen waren. Als der Bundesrath im vorigen Jahre seinen Entwurf des Margarinegesetzes vorlegte, war als solches ein Zusatz von Phenolphtaleïn in Aussicht genommen. Aber nachdem sich herausgestellt hatte, daß Margarine mit diesem Zusatz auch schon durch einen kleinen Zusatz von Cigarrenasche eine schöne rosarothe Farbe erhält, begann man nach einem anderen Mittel zu suchen. Bei der Berathung des Antrages Ploetz u. Gen., d. h. des jetzigen Margarinegesetzes, hat zwar Minister v. Böttlicher eine kleine Lobrede auf die neueste Entdeckung, das Dimethylamidoazobenzol gehalten, aber die Sache erschien so unsicher, daß man es vorzog, das Gesetz durch die Einfügung dieses unaussprechlichen Namens nicht zu verunstalten. Wie weit die Untersuchungen in der Zwischenzeit vorgeschritten sind, ist noch nicht bekannt geworden.

Man muß nun abwarten, ob die Aufgabe, ein der Bestimmung des Gesetzes entsprechendes Mittel ausfindig zu machen, bei Zeiten gelöst wird, damit das Margarinegesetz nicht demselben Schicksal verfällt, wie das Börsengesetz, nämlich dem, daß es im „Reichsgesetzblatt" publicirt ist, aber unvorhergesehener Hindernisse wegen nicht zur vollen Durchführung gelangen kann.

Bezüglich der Trennung der Verkaufsräume wird das Gesetz einer solchen Gefahr allerdings nicht ausgesetzt sein. In allen Orten, welche nach der letzten Volkszählung 5000 oder mehr Einwohner haben, wird das Verbot des Feilhaltens von Butter und Margarine in demselben Verkaufsraume am 1. Oktober d. J. unweigerlich in Kraft treten; nur Margarinekäse darf bekanntlich — dank der vortrefflichen Redaction des Gesetzes — in demselben Verkaufsraum wie Butter feilgehalten werden, wenn auch in besonderen Gefäßen und an besonderen Lagerstellen! Es trifft sich nicht übel, daß die Kleinhändler, denen diese Vorschrift in erster Linie lästig fallen wird, kurz vor den Neuwahlen zum Reichstage einen fühlbaren Beweis von der Fürsorge erhalten, welche die agrarische Gesetzgebung für den Mittelstand an den Tag legt.

Eine Schwierigkeit wird durch die Nähe des Termins für das Inkrafttreten des Gesetzes für die Ausführung der Vorschrift entstehen, daß die zuständige Behörde ausnahmsweise die Trennung der Verkaufsstätten auch in Orten mit weniger als 5000 Einwohnern anordnen kann, wenn dieselben mit einem Orte von mehr als 5000 Einwohnern in unmittelbarem räumlichen Zusammenhang stehen. Fürs erste ist diese Vorschrift unausführbar, da die bezüglichen Anordnungen sechs Monate vor der Ausführung öffentlich bekannt gemacht werden müssen.

Zur Krisis in Oesterreich.

Die Audienz der österreichischen Club-Obmänner beim Kaiser wird in der Wiener Presse lebhaft besprochen. Man legt ihr eine hervorragend politische Bedeutung bei. Die Führer der Rechten versichern, der Empfang selbst, sowie einzelne **Aeußerungen des Kaisers haben erkennen lassen, daß der Kaiser der Haltung der Rechten zustimme.** Insbesondere soll der Kaiser die Haltung der deutschclericalen Bevölkerung in den Alpenländern und deren Abgeordneten gebilligt haben. Andererseits verlautet aber auch bestimmt, daß der Kaiser den dringenden Wunsch nach Wiederherstellung des Friedens in Böhmen ausgesprochen habe.

Der Club der katholischen Volkspartei veröffentlicht jetzt eine Erklärung, welche die Obstruction vom dynastischen, österreichischen und wirthschaftlichen Standpunkt aus verurtheilt und besagt, daß die wirkliche Versöhnung beider böhmischen Nationen nur durch eine gegenseitige Verständigung auf dem Boden der christlichen Gerechtigkeit erfolgen könne. Die Sprachenverordnung aber könne nicht zum Ausgangspunkt der Obstruction genommen werden. Der Club habe keine Gemeinschaft mit Parteien, die den positiv katholischen und österreichischen Standpunkt theilweise offen verleugnen.

Daran, daß vorläufig auf irgend einer Basis eine Einigung erzielt wird, ist nicht zu denken. Erst wenn die Regierung die Sprachenverordnung zurückgezogen hat, können die Deutschen Frieden schließen.

Kleines Feuilleton.



Contreadmiral Tirpitz,

der Vertreter des Staatssecretärs des Marineamtes Hollmann, der sich zur Zeit bekanntlich auf einem Urlaub befindet, von dem er voraussichtlich in seine bisherige Stellung nicht mehr zurückkehren wird, wird — wie gemeldet — demnächst aus Kiel in Berlin eintreffen, um seinen Posten zu übernehmen. Wir bringen beistehend das Bild des Herrn Tirpitz. Er ist am 12. März 1849 geboren, also jetzt 48 Jahre alt. Am 24. April 1865 in die Marine als Kadett eingetreten, wurde er am 22. Sept. 1869 zum Unterlieutenant zur See und kaum 2 Jahre später zum Lieutenant zur See befördert, welche Charge er 4 Jahre bekleidete. Im Jahre 1875 wurde er zum Capitänlieutenant, 1881 zum Corvettencapitän, und am 13. Mai 1890 zum Contreadmiral befördert. Herr Tirpitz ist lange Jahre in Berlin bei der früheren Admiralität und später beim Obercommando der Marine commandirt gewesen. Besondere Verdienste hat sich Tirpitz um das Torpedowesen erworben. Ihm speciell hat die Marine es zu danken, daß, als vor 15 Jahren schon die ersten Versuche mit Torpedobooten der verschiedenen Systeme Vulcan, Weser, Yarrow, Thornicroft und Schichau gemacht wurden, man sich für die Schichau-Boote entschied, welche an Seetüchtigkeit und Dauerhaftigkeit alle Boote der anderen Systeme übertreffen. Vor seinem letzten Bordcommando als Chef der Kreuzerdivision ist Contreadmiral Tirpitz mehrere Jahre Chef des Stabes beim Obercommando gewesen. Tirpitz ist vermählt mit einer Tochter des verstorbenen früheren Reichstagsabgeordneten Lipke, der von 1862 bis 1872 als Rechtsanwalt in Danzig thätig war.

Ein Turfschwindel.

Paris, 29. Mai. Am 3. Mai wurde auf dem Rennfelde von Longchamp der „Prix du Printemps", 3000 Meter, 15 000 Frcs. gelaufen und ergab als recht überraschendes Resultat den Sieg des Pferdes „Yverdun" des berüchtigten Stalles A. Menier. Wie wenig der Name „Yverdun" auf den Anzeigetafeln als der des Triumphators in diesem bedeutenden Rennen erwartet wurde, läßt sich aus den Ergebnissen des Totalisators ermessen. Bei einem Felde von sechs Pferden erbrachte „Yverdun" nämlich 116 Frcs. für 10 Frcs. auf dem Sattelplatze und 66 Frcs. 50 Cts. für 5 Frcs. auf dem Ringplatze ein. In den letzten Tagen macht nun aber ein höchst überraschendes Gerücht die Runde in den Kreisen der Sportsmen und hat schon zu verschiedenen heftigen Auseinandersetzungen Anlaß geboten, die wahrscheinlich zu Duellen führen dürften. Es soll nämlich gar nicht das höchst mittelmäßige Pferd „Yverdun" gewesen sein, das den Preis davongetragen, sondern der beste Vierjährige des Stalles Menier „Quélus", der „Yverdun" zum Verwechseln ähnlich sieht. Herr A. Menier selbst wird von allen Betheiligten und Unbetheiligten als völlig unschuldig an diesem frechen Betruge, bei dem es darauf abgesehen war, dem wettenden Publikum das Geld aus den Taschen zu locken, aus allen Debatten über diese peinliche Sache ausgeschieden. Man weiß, daß dieser Millionär von einer Bande von Trainern, Jockeys und Buchmachern umgeben und sein Name von dieser eigenartigen Camarilla bei jeder Gelegenheit zu Spitzbübereien gemißbraucht wird. Man läßt Herrn Menier wahre Legionen von Pferden aufkaufen — der Stall zählt über 170 Flach- und Hindernißrenner — um mit diesen die ärgsten Turfstreiche auszuführen. Aber dieses Mal dürfte es nicht mit einfachen Klagen der über's Ohr Gehauenen sein Bewenden haben: die Sache wird scharf untersucht werden, um allen Schuldigen auf die Spur zu kommen und unerbittlich gegen dieselben vorzugehen. „Yverdun" oder vielmehr „Quélus" wird disqualificirt, der Preis dem zweitangekommenen Pferde „Estragon" zugesprochen und alle Wetten bei den Buchmachern für nichtig erklärt werden. Das kleine Publikum allerdings, das beim Totalisator gewettet, erhält keinen Pfennig zurück und bleibt ein Opfer dieses ungeheuerlichen Turfschwindels, der lebhaft an den erst kürzlich in Berlin gerichtlich zum Austrag gebrachten Betrug des Amerikaners Kneebs mit seiner Stute Bethel erinnert.

Eine Küchendichterin.

Man schreibt den „M. N. N." aus **London**, 22. Mai: Ada Wilton ist Köchin und Poetin dazu. Auch Dichterinnen müssen essen und Ada sah sich gezwungen, einer prosaischen Mrs. Stallbraß in Shoreditch zu dienen, während sie ihr großes Werk „Die Rache des Viscount" schrieb, ein Werk, für das sie bereits einen Verleger hat „und mit dem sie einen anderen großen Geist, Miß Marie Corelli, in Schatten stellen will". Was kommen mußte, kam. Im kleinbürgerlichen Haushalt ist die Poesie ein Stiefkind und weil die stolze Dichterin sich dieser Auffassung nicht anbequemte, wurde sie über Knall und Fall entlassen. Sie klagte nun gestern auf einen Monat Lohn und sie erhielt ihn, und mit Recht. Denn was Mrs. Stallbraß vorbringen konnte, bewies nur, daß Ada wirklich eine Dichterin ist. Sie klagte z. B., eines Tages habe sie Ada befohlen, ein Beefsteak für die Kinder zu machen; Ada habe die Pfanne auf's Feuer gesetzt, aber kein Beefsteak hineingethan, und wie sie in die Küche gekommen, sei die Pfanne glühend roth gewesen und das Beefsteak habe kalt wie zuvor in der Speisekammer gelegen. Hat die gute Dame noch nie von der traumgleichen Insichselbstversunkenheit des Dichters gehört? Ein anderes Mal habe Ada sich im Speisezimmer plötzlich hingesetzt und etwas niedergeschrieben und dabei die Tinte umgeworfen. Adas Erklärung: „Ich kann mir Ideen nicht entgehen lassen", hätte genügen sollen. Und dann ihr dritter Grund, ihre Dichterköchin habe sie beständig wegen ihrer Sprache ausgelacht, sie gebeten, „Englisch zu sprechen, da sie Whitechapel nicht verstehe", und ihr erklärt, sie könne eine Frau nicht ausstehen, die ihre „H" nicht ausspreche?" Ja, du lieber Gott, es ist wohl etwas unangenehm, von der Köchin gehofmeistert zu werden; aber Ada ist eben eine literarische Köchin und darauf hätte die gute Mrs. Stallbraß eben Rücksicht nehmen müssen. Ada hat jetzt Geld, um ihr Werk in Muße zu vollenden und „dann", wie sie sie sagt, „keine Häubchen und Schürzen mehr für mich", wozu alle Londoner Hausfrauen Amen sagen werden!

Die Friedensverhandlungen.

Nach einer Meldung der „Times“ aus Wien wollen die Mächte, ohne das Ergebniß der Friedensverhandlungen abzuwarten, nachdrückliche Vorstellungen in Athen machen, um die griechische Regierung zu veranlassen, die von den Mächten vereinbarten Bedingungen anzunehmen und keine Schwierigkeiten zu bereiten. Das griechische Volk werde begreifen müssen, daß wenn die Mächte sich bemühen, über Erwarten milde Friedensbedingungen zu erzielen, dies nur dem Interesse zu verdanken sei, das sie alle an der Stellung des Königs und der Dynastie bethätigen; im anderen Falle würden sie Griechenland wahrscheinlich seinem Schicksale überlassen haben. Bezüglich der **Kriegsentschädigung** verlautet, anstatt Geldes dürfte die **griechische Flotte** angeboten werden. Was **Kreta** anlange, so würde es nicht überraschen, wenn eine der großen Militärmächte angegangen werden sollte, einen **zeitweiligen Gouverneur** aus den Reihen ihrer Generale zu liefern; es würde ihm ein Rath, bestehend aus den Consuln in Kanea, beigegeben werden.

An den Zaren hat der König von Griechenland ein Schreiben gerichtet, in dem er seinen Dank für die Intervention des Kaisers zur Herbeiführung der Waffenruhe ausdrückt und die Bitte um Erwirkung eines Friedens ausspricht, der Griechenland keine seine Kräfte übersteigenden Opfer auferlegt. Durch das Schreiben sind, wie die „Politische Correspondenz“ aus Athen schreibt, die unterbrochenen Beziehungen zwischen den Höfen Athen und Petersburg wieder aufgenommen worden.

Der **kretische Insurgentenführer Hagi Michael** hat im Bezirke Kydonia ein **Manifest erlassen**, in welchem er ankündigt, daß nach dem Abgange der griechischen Truppen er die Verwaltung des Bezirks übernehmen und Wahlen zur Nationalversammlung ausschreiben werde. Gleichzeitig bildete er eine Gemeindepolizei, um weitere Verwüstung des Grundbesitzes der Mohammedaner zu verhüten und forderte die Christen auf, sich jeder Zerstörung des Eigenthums der Mohammedaner zu enthalten. Es scheint überhaupt auf Kreta unter den Aufständischen eine ruhigere und versöhnlichere Stimmung Platz zu greifen.

Ein gestern aus dem Schwarzen Meere in Konstantinopel eingetroffener **griechischer Dampfer** wurde **beschlagnahmt**, aber auf Intervention von französischer Seite wieder freigelassen.

*

Athen, 5. Juni. (Tel.) Nach der vollzogenen Unterzeichnung des **Waffenstillstandes** zu Lande in Thessalien bleibt noch die Festsetzung desjenigen **zur See** zu erledigen. Nach Kenntnißnahme von den türkischen Forderungen hat nun der Ministerrath die nothwendigen Instructionen für die Bedingungen ertheilt, unter denen die Unterzeichnung des Waffenstillstandes zur See erfolgen darf. Es sind die folgenden:

1. Die griechische Flotte **verläßt die ottomanischen** Gewässer, wie deren Abgrenzung durch das Völkerrecht bestimmt wird. 2. Schiffe unter türkischer oder neutraler Flagge, welche aus türkischen Häfen kommen oder nach türkischen Häfen gehen, sowie diejenigen, welche sich innerhalb der durch den Waffenstillstandsvertrag festgesetzten Linie befinden, dürfen nicht durchsucht werden. 3. Es ist kein Transport von Truppen oder Munition für die türkische Armee durch diese Häfen gestattet. 4. Die türkische Flotte darf die Dardanellen nicht verlassen. 5. Verstärkungen der Besatzung irgend einer Insel des Archipels sind nicht erlaubt.

Man weiß zur Zeit noch nicht, ob der Waffenstillstand zur See schon unterzeichnet wurde, aber man hofft, daß sich keine neue Schwierigkeit einstellen wird.

London, 5. Juni. (Tel.) Eine Athener Depesche der „Times“ von gestern meldet: Nachdem die griechische Regierung den Vertretern der Mächte von dem türkischen Verlangen betreffend die Blockade Mittheilung gemacht hatte, empfing sie von allen, mit Ausnahme eines einzigen, den Rath, der Forderung stattzugeben. Der österreichische Geschäftsträger hat noch keine Instruction erhalten. Es besteht kein Zweifel, daß dieselbe mit denjenigen der übrigen Vertreter der Mächte übereinstimmen wird. Eine spätere Depesche der „Times“ aus Athen berichtet, daß die Bedingungen betreffend die Blockade von den griechischen Delegirten angenommen worden sind. Es sei noch eine Zusatzbestimmung, durch welche Freiheit der Schiffahrt im Golf von Arta gewährleistet wird, aufgenommen worden.

Deutschland.

* **Berlin, 4. Juni.** Große Freude herrschte gestern auf der kaiserlichen Villa Ingenheim, dem Aufenthaltsorte des kranken Grafen Schuwalow. Der Graf machte nach 10 Monaten schwerer Krankheit seinen ersten Spaziergang zu Fuß in dem um die Villa herum gelegenen Parke. Am Vormittag desselben Tages besuchte den Grafen der Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** und am Nachmittag das **Kaiserpaar**. Der Kaiser wie die Kaiserin äußerten sich hoch erfreut über den so glücklichen und erfolgreichen Verlauf der Kur. In dem nach Abfahrt des Kaiserpaares abgehaltenen wöchentlichen Aerzte-Consilium, an welchem die Professoren **v. Bergmann**, Gerhard, Jolly und Zabludowski Theil nahmen, wurde das Fortschreiten der Kräftezunahme und der Beweglichkeit constatirt.

* **[Zur Kaiserreise.]** Wie aus Essen berichtet wird, gedenkt das Kaiserpaar gelegentlich seiner Rheinreise zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Köln auch dem Geheimrath F. A. Krupp auf Villa Hügel einen kurzen Besuch abstatten. Das Kaiserpaar wird dort am 19. d. M. erwartet.

* **[Fürst Bismarck]** ist nach einem Telegramm aus Friedrichsruh von seinem alten Uebel, dem Gesichtsreißen, befallen worden. Trotz heftiger Schmerzen hat aber der Fürst Freitag Morgen eine längere Ausfahrt unternommen. Es ist jetzt wieder still geworden in Friedrichsruh, da Graf Herbert und Graf Henckel-Donnersmark mit ihren Gemahlinnen abgereist sind. Auch Prof. Schweninger hat sich heute auf einige Zeit vom Fürsten verabschiedet.

Dänemark.

Kopenhagen, 4. Juni. Der **König** wird sich Montag nach Wiesbaden und die Königin nach Gmunden begeben. (W. T.)

Am 6. Juni: S.-A. 3.19. S.-U. 8.8. **Danzig, 5. Juni.** M.-A. bei Tg. M.-U. 11.57.

Wetteraussichten für Sonntag, 6. Juni, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, schwül, warm. Später strichweise Gewitterregen.

* **[Feierlicher Uebergabeact in der Fortbildungsschule.]** Heute Mittags 12 Uhr hatten sich in dem durch grüne Pflanzengruppen geschmückten Haupt-Treppenflur des neuen Fortbildungsschulgebäudes an der großen Mühle die Vertreter der Behörden und der großen Reichs- und Staats-Werkstätten, an ihrer Spitze die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Ober-Werftdirector, Capitän z. S. v. Wietersheim, die Mitglieder des Magistrats, des Fortbildungsschul-Curatoriums, Vertreter des Lehrer-Collegiums, des Gewerbevereins, der Innungen und größeren Betriebe etc. zu einem kurzen Festact versammelt, durch welchen das bekanntlich von der Stadt erbaute neue Gebäude dem Director der Anstalt officiell übergeben wurde. Herr Oberbürgermeister Delbrück vollzog die Uebergabe mit einer Ansprache, in welcher er eine kurze Darstellung der Geschichte dieser Anstalt gab. Die heutige Feier bilde gewissermaßen den Abschluß 11 jähriger Verhandlungen und Arbeiten der betheiligten Behörden und Interessentenkreise. Schon lange vor der Errichtung dieser staatlichen Anstalt sei allerdings auf dem Wege freiwilliger Arbeit der Fortbildungsschulunterricht in Danzig eifrig gepflegt worden: So bestanden bis 1892 die dem Magistrat unterstellte und von Staat und Gemeinde subventionirte gewerbliche Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins und Innungs-Ausschusses, die im Jahre 1869 vom Handwerker-Verein, dem Gesellen-Verein in's Leben gerufene allgemeine Vereins-Fortbildungsschule und die Provinzial-Kunst- und Gewerbeschule. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 4. Mai 1886 begannen dann die Verhandlungen über Errichtung der staatlichen Anstalt, für welche nach den nöthigen Vorermittelungen der Minister am 30. Oktober 1886 einen vorläufigen Organisationsplan einsandte und Absendung eines Commissars in Aussicht stellte. In Folge der Schwierigkeiten, welche die Platzfrage für ein neues Gebäude und der Mangel an verfügbaren Fonds bei der Staatsverwaltung machten, geriethen die Verhandlungen oft und für längere Zeit in's Stocken, bis endlich durch einen Ministerial-Erlaß vom 3. Oktober 1891 die Sache in rascheren Fluß kam. Die Stadt setzte eine gemischte Commission ein, welche in energischer Arbeit die zu praktischer Verwirklichung führenden Vorarbeiten erledigte und das Ortsstatut mit Schulzwang bis zum vollendeten siebzehnten Lebensjahre schuf, auch den Plan für das zu erbauende 17klassige Gebäude entwerfen half. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte die Beschlüsse der Commission und gab dem mit der Staatsregierung vereinbarten Vertrage die Zustimmung, worauf nach Berufung des Herrn Baumeisters Kuhnow zum Director der Anstalt die Schule am 31. Oktober 1892 mit 261 schulpflichtigen und 369 freiwilligen Schülern eröffnet wurde. Im Laufe desselben Jahres wuchs die Schülerzahl auf 913, bis 1895 auf 1452 und im letzten Winterhalbjahr nach Einschulung von 821 Kaufmannslehrlingen auf 2203. Die Zahl der Lehrer beträgt jetzt 91. Das neue Gebäude wurde im Juni 1895 in Bau genommen, mit einem Kostenaufwande von 322 000 Mk. vollendet und Ende April d. J. bezogen. Die laufenden Aufwendungen des Staates für diese Schule betragen im laufenden Etatsjahre anschlagsmäßig 83 340 Mk., die der Stadtgemeinde 22 800 Mk. — Redner dankt zum Schluß den Staatsbehörden für die Gewährung der reichlichen Mittel für die Anstalt, der Stadtverordneten-Versammlung für die opferwillige Gewährung der Baugelder zu dem schönen Gebäude, allen Mitarbeitern und Förderern und insbesondere den Lehrern für die hingebende, nach hohen Zielen strebende Pflege der Anstalt. Mit dem Wunsche, daß dieselbe sich in bisheriger Weise gedeihlich weiter entwickeln und segenbringende Früchte in reichem Maße zeitigen möge, übergab Redner das Gebäude dem Director Hrn. Kuhnow. — Letzterer vollzog die Uebernahme ebenfalls mit einer Ansprache, welche zunächst der Stadt herzlichen Dank für die Opferwilligkeit zur Herstellung des stattlichen schönen Gebäudes und der städtischen Bauverwaltung für das bereitwillige Eingehen auf des Redners nach seinen bisherigen Erfahrungen gestellte Wünsche abstattete und dann kurz die bisherige Wirksamkeit der Anstalt betrachtete. Mit 913 Schülern habe sie ihren ersten Cursus beendet, mit 2228 den jetzigen begonnen, aber nicht nur in die Weite, auch in die Höhe sei sie gewachsen, denn aus den ersten 10 Fachklassen seien jetzt 24 geworden. Redner wünscht und hofft, daß es seinen und des Lehrer-Collegiums vereinten Bemühungen gelingen werde, die Erwartungen der Stadt, unter denen man in das neue Gebäude eingezogen sei, durch immer weitere sittliche Hebung und berufliche Vervollkommnung der Schüler zu erfüllen. Möchten Letztere stets den an der Façade des neuen Gebäudes angebrachten Symbolen der Arbeitsfreude und Schaffenslust, der Reinheit des Herzens und Lauterkeit des Charakters nachstreben und die Anstalt durch Heranbildung eines tüchtigen Gewerbe- und Handwerkerstandes ein Segen für die Stadt Danzig und die Provinz Westpreußen werden!

Damit war der Uebergabe-Act vollzogen und die Festversammlung theilte sich nunmehr in mehrere Gruppen, welche zunächst die einzelnen Räume und praktischen Einrichtungen des neuen Schulgebäudes und dann die von Herrn Director Kuhnow veranstaltete und zu weiterer Besichtigung noch mehrere Tage geöffnete Ausstellung von Schülerarbeiten aus früheren und neueren Cursen in Augenschein nahm.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten ist in der ersten Etage untergebracht und von ihrer Reichhaltigkeit legt schon der Umstand Zeugniß ab, daß nicht allein sämmtliche Klassenzimmer, sondern auch die für die Lehrer bestimmten Räumlichkeiten belegt worden sind. Zunächst fällt dem Besucher die praktische Anordnung der Zeichnungen auf, ein Schild nennt uns die Namen der betreffenden Lehrer und weitere Aufschriften geben Auskunft über die Klasse, der die ausstellenden Schüler angehören. Die größte Anziehungskraft auf die Besucher wird wohl die von Herrn Männchen geleitete Fachschule für Maler ausüben, sie enthält Zeichnungen in Kohle und Leimfarben nach Gyps und eine Collection von Naturstudien, deren naturwahre Auffassung und saubere und correcte Durchführung in hohem Maße anerkennenswerth ist. Den größten Theil der Ausstellung nehmen die von Herrn Jonas geleiteten Fachschulen in Anspruch. Wir sehen Zeichnungen von Waffen und Waffentheilen aus der Fachschule für Büchsenmacher, von elektrischen und anderen Maschinen, Werkzeugen und künstlichen Gliedmaßen aus der Fachschule für Mechaniker, Theile von verschiedenen Uhrconstructionen aus der Fachschule für Uhrmacher, Perspective und Querschnitte aus den Fachschulen für Tischler und Wagenbau. Außerdem sind aus den Zeichenklassen desselben Herrn noch Schattenconstructionen, darstellende Geometrie und Zirkelzeichnen ausgestellt. Herr Badt führt uns aus seinen Klassen Zeichnungen aus dem Gebiete der Decorationsmalerei und aus den Fachzeichenklassen für Maler, Tapezierer, Schriftsetzer und Lithographen vor, von denen namentlich die letzteren manche schöne Arbeit geliefert haben. Von den von Herrn Gablewski geleiteten Klassen sind Freihandzeichnungen und Fachzeichnungen für Gärtner und Glaser ausgestellt, ebenfalls durch Freihandzeichnen und außerdem noch durch Schriftzeichnen sind die Klassen des Herrn Lilienthal vertreten. Tüchtige Leistungen weisen ferner die von Hrn. Ingenieur Adler geleiteten Fachschulen für Schlosser, Maschinenbauer und Kunstschmiede auf. Vor allem beweisen die Zeichnungen der letzteren, daß die in unserer Stadt vorhandenen Vorbilder von der besten Wirkung auf die Fortbildung der Schüler gewesen sind. Das Fachzeichnen für Maschinenbauer ist ferner noch durch die Schule des Hrn. Beckert vertreten, während das Fachzeichnen für Klempner unter der Leitung des Herrn Rebeschke steht. Ferner sind noch durch saubere Zeichnungen vertreten die Fachzeichenklassen für Bauhandwerker (Herr John), für Schuhmacher (Herr Willma), für Schneider (Herr Blonk) und für Schiffbauer (Herr Jensen). Schließlich sind auch die Arbeiten aus der Modellirklsfae des Herrn Räschke zu erwähnen.

* **[Torpedoboots-Flottille.]** Die unter dem Commando des Herrn Capitänlieutenant Poschmann stehende Torpedoboots-Flottille langte gestern Abend im Hafen von Neufahrwasser an, worauf sich die beurlaubten Offiziere und Mannschaften an Land bezw. nach Danzig begaben. Die Flottille bleibt bis Dienstag im Hafen von Neufahrwasser, wird dann eine achttägige Uebung in der Ostsee machen, dann auf einige Zeit hierher zurückkehren und demnächst wieder nach Kiel abdampfen.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Dem Programm für das bevorstehende Provinzial-Sängerfest entnehmen wir Folgendes:

Sonnabend, den 3. Juli, Nachmittags: Empfang der Gäste auf dem Bahnhofe. Vertheilung der Quartier- und Sängerkarten nach dem Eintreffen der Gäste in der Stadt. 8 Uhr: Beginn der Generalprobe in der Bürgerressource.

Sonntag, den 4. Juli, 11 Uhr: Große Generalprobe. 3 Uhr: Festzug durch die Hauptstraßen nach der Sängerhalle, woselbst $5\frac{1}{2}$ Uhr das erste Concert beginnt.

Montag, den 5. Juli, Morgens: Spaziergang nach Vogelsang. 9 Uhr: Sängertag in der Loge. Mittagessen im Casino. 5 Uhr: Zweites Concert.

Dienstag, den 6. Juli, 9 Uhr: Ausflug per Dampfer nach Kahlberg. 2 Uhr: Dortselbst Mittagessen auf dem Belvedere. 5 Uhr: Rückfahrt nach Elbing. Nach dem Eintreffen in Elbing Abschiedsact im Casino.

* **[Ferien-Colonien für arme kränkliche Kinder.]** Das Comité für die Danziger Ferien-Colonien hat nun seinen Jahresbericht pro 1896 nach dem in der Sitzung vom 21. Mai (wie damals bereits erwähnt) festgestellten Entwurfe herausgegeben. Wir entnehmen dem Bericht folgende Angaben:

Unsere Thätigkeit — berichtet das Comité — auf dem Gebiet der Sommerpflege armer kränklicher Kinder hat auch im Jahre 1896 in demselben Umfange und, wie wir mit Freude sagen dürfen, mit ähnlich günstigem Erfolge, wie in den Vorjahren, ausgeübt werden können. Wir haben wiederum 5 Colonien, die 5 Kinder mehr als im Jahre vorher, nämlich 110 gegen 105, und zwar 43 Knaben und 67 Mädchen umfaßten, für die Zeit der Juli-Ferien in den Wald und an die See entsandt und 246 Kinder gegen 236 im Vorjahre und zwar 113 Knaben und 133 Mädchen an den täglichen Fahrten zum Seebade nach der Westerplatte, ebenfalls während des Monats Juli, Theil nehmen lassen. An diese Kinder sind jedes Mal nach dem Bade Frühstücksportionen, bestehend aus Milch und Butterbrod, vertheilt worden. Die Zahl der Frühstücksportionen betrug 5526 gegen 5290 im Vorjahre. Die Zahl der Seebäder, welche die Kinder genommen haben, wird ungefähr ebenso hoch gewesen sei.

Herr Lehrer Knaust führte 22 Knaben nach Sagorsch, Herr Lehrer Sorau 21 Knaben nach Junkeracker. Nach Carthaus gingen wiederum zwei Mädchencolonien unter ihren bewährten Führerinnen Frl. Schorning und Frl. Gerth in der Stärke von 19 resp. 20 Mädchen. Sie sind durch die sehr dankenswerthe Fürsorge des Herrn Buchhändlers Otto Ehlers-Carthaus, die eine im Orte selbst, die andere am Spitzberg, aufs beste untergebracht worden. Die für das Seebad bestimmten Mädchen (28) waren wiederum in Steegen bei dem Herrn Förster Leuser im Quartier. Die Leitung und Aufsicht hatte hier wie im Jahre 1895 Frl. Milinowski, der die Kindergärtnerin Frl. Bomborn zur Seite stand.

Aus den wöchentlich eingehenden genauen Berichten der Leiter und Leiterinnen der Colonien konnten wir zu unserer Freude feststellen, daß die Quartierwirthe in Bezug auf die Verpflegung der Kinder den berechtigten Ansprüchen durchaus genügt hatten, und da das Wetter sich im Monat Juli sehr günstig für einen Aufenthalt im Freien gestaltete, so waren die Ergebnisse sowohl des vierwöchigen Aufenthaltes in den Colonien, als auch der Seebäder recht befriedigende. Während bei den Kindern, die an den täglichen Badefahrten Theil nahmen, im allgemeinen keine bestimmten Leiden zu heilen waren, sondern vielmehr eine allgemeine Körperkräftigung erzielt werden sollte und auch in fast allen Fällen erzielt worden ist, befanden sich unter den Kindern, die in die Ferien-Colonien entsendet wurden, neben schlecht genährten und blutarmen, auch scrophulöse, lungen-, brust- und magenleidende. Bei einer ganzen Anzahl dieser Kinder konnte nach der Rückkehr aus der Colonie Genesung, bei den übrigen wenigstens eine weitgehende Besserung ihres Befindens festgestellt werden. Einen Anhalt dafür, was zur Kräftigung der Gesundheit und zur Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen die gesundheitsschädlichen Einflüsse, denen die Kinder mehr oder weniger während des Stadtaufenthaltes ausgesetzt sind, durch die Sommerpflege geschehen ist, erhalten wir, wenn wir die Zunahme des Körpergewichtes während des vierwöchigen Aufenthaltes in den Ferien-Colonien in Betracht ziehen. — Um diese Zunahme festzustellen, sind die Kinder unmittelbar vor Abgang in die Colonien und unmittelbar nach der Rückkehr gewogen worden. Aus den Tabellen ergiebt sich, daß die Mädchen zu einer stärkeren Zunahme des Körpergewichts hinneigen als die Knaben, was übrigens mit früheren Wahrnehmungen übereinstimmt und nicht etwa auf eine bessere Verpflegung der Mädchen zurückzuführen ist. Sie weisen nämlich eine Durchschnittszunahme von fast 3 Kilogr. gegen $2\frac{1}{8}$ Kilogr. bei den Knaben auf, auch ist bei den Mädchen eine Zunahme von 4 Kilogr. in vier Wochen noch nicht ungewöhnlich, während es bei den Knaben nicht über 3 Kilogr. hinausgeht. Aus der gesunden Gesichtsfarbe, dem frischen und lebensfrohen Aussehen der Kinder bei der Rückkehr haben wir die Hoffnung geschöpft, daß die gute Wirkung der Sommerpflege bei der Mehrzahl der Pfleglinge auch während des Winters noch vorhalten werde und diese Hoffnung dürfte, soweit sich zur Zeit ein Ueberblick gewinnen läßt, auch in Erfüllung gegangen sei.

Die Aufwendung für die Ferien-Colonien und Badefahrten im Jahre 1896 betrug 5120,91 Mk., welche aus den Einnahmen des Vereins (3436 Mk. aus Sammlungen, je 1000 Mk. Zuschuß vom Magistrat und von der Danziger Sparkasse) gedeckt werden konnten.

Das Comité spricht allen Gebern und Förderern der Ferien-Colonien seinen herzlichen Dank aus, gedenkt mit innigem Danke der von Herrn Commerzienrath Berger bei seinem 50jährigen Geschäftsjubiläum mit einem Kapital von 15 000 Mk. begründeten Stiftung zum Wohl armer kränklicher Kinder, der bedeutenden Unterstützung, welche der Aufgabe des Comités durch den von Frau Oberpräsident v. Goßler an der Spitze eines Damen-Comités veranstalteten Bazar zu Theil geworden sei und der vom Danziger Sparkassen-Actien-Verein dem Comité auch für 1897 gewährten Subvention von 1000 Mk. und schließt dann:

„Wir gehen diesmal, durch die vielfachen Beweise werkthätiger Liebe in unseren Bestrebungen gestärkt, dankbaren und freudigen Herzens an unsere Aufgabe; wir wollen versuchen, unsere Sommerpflege auf eine etwas größere Anzahl der bedürftigen Kinder auszudehnen, was schon lange unser Wunsch war und bisher nur wegen der Kargheit unserer Mittel unterbleiben mußte. **Dazu bedarf es auch in diesem Jahre des mildthätigen Eintretens aller Freunde unserer Sache**, und so schließen wir denn unseren Bericht mit der herzlichen und dringenden Bitte an unsere Mitbürger, wiederum durch reichliche Gaben für unsere demnächst zu veranstaltende Sammlung unser Bestreben zu unterstützen und so möglichst vielen kränklichen und erholungsbedürftigen armen Kindern in diesem Sommer einen Aufenthalt im Walde oder an dem Seestrande zu gewähren.“

Wie bekannt, ist die **Expedition der „Danziger Zeitung“** nach wie vor gern bereit, Beiträge für die Ferien-Colonien entgegenzunehmen und an das Comité zu befördern.

* **[Verkehr zwischen Zoppot, Neufahrwasser und Praust.]** Für den Verkehr zwischen den drei Vorortstrecken sind neben den Lokalzügen jetzt auch einige Fernzüge freigegeben. Eine darauf bezügliche Bekanntmachung enthält der heutige Annoncentheil.

* **[Extrazug nach Carthaus.]** Wir erinnern daran, daß am Pfingstmontage Morgens 8 Uhr 10 Minuten ein Sonderzug von Danzig nach Carthaus abgelassen wird, zu welchem Fahrkarten zum einfachen Fahrpreise zur Verausgabung gelangen. Der Sonderzug hat Anschluß von Zoppot und Neufahrwasser.

* **[Radfahrer-Bezirksfest.]** Zu dem morgen Abend um 8 Uhr im Saale des Schützenhauses stattfindenden Preisreigenfahren, zu dem drei Preise ausgesetzt sind, und zwar ein erster, vom deutschen Radfahrer-Bunde gestifteter im Werthe von 100 Mk. und zwei Gaupreise im Werthe von 50 bezw. 30 Mk., sind 4 Nennungen eingegangen. Nach der vorgenommenen Losung fährt zuerst der baltische Tourenclub Danzig, es folgen der Velocipedclub „Cito“, der Verein der Bromberger Radfahrer und der Radfahrerverein Graudenz; die ersten drei Clubs fahren Achterreigen und der letzte Verein einen Sechserreigen. — Für das Niederrad-Kunstfahren sind drei Medaillen vom Gau ausgesetzt. Es betheiligen sich daran die Radfahrer Albrecht-Thorn, Röhr-Marienwerder, Lau-Pr. Stargard und Wollenberg-Marienburg. Außerdem findet noch ein combinirter Reigen von vier Damen des Vereins „Violetta“ und vier Herren des baltischen Tourenclubs und ein Hochradkunstfahren statt, für das ein Ehrenpreis vom Gau ausgesetzt ist. In dem Hochradkunstfahren werden die Herren Schöning-Bromberg und Albrecht-Thorn mit einander concurriren. Als Ehrenpreisrichter wird der Stadtcommandant, Herr Generalmajor v. Heydebreck, fungiren.

* **[Das Lied vom braven Mann.]** Vorgestern Abend fiel beim Spielen ein etwa neunjähriges Mädchen an der Straße Silberhütte beim sog. kleinen Irrgarten in die Radaune, wo der Fluß gerade eine heftige Strömung hat. Das Kind wäre zweifellos unter die Ueberführung gerissen worden und sicher verloren gewesen, wenn nicht ein vorbeigehender Mann, kurz entschlossen, in vollem Anzug und der eigenen Gefahr nicht achtend, sich in den Fluß gestürzt und das Kind gerettet hätte. Die Zuschauer, die sich inzwischen gesammelt und erregt dem Vorgange zugesehen hatten, gaben ihrer lebhaften Theilnahme an dem Rettungswerke des braven Mannes Ausdruck. Dem Retter — wie wir hören, ist es der Mechaniker Walter Wolf, wohnhaft 1. Damm — die Rettungsmedaille zuzuwenden, dürften demnächst von behördlicher Seite die nöthigen Schritte geschehen.

* **[Renovation der Trinitatis-Kirche.]** Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Trinitatis hielt heute Vormittag eine Extrasitzung, für welche die Abnahme des umfangreichen Wiederherstellungsbaues am Ostgiebel durch Herrn Stadtbaurath Fehlhaber auf der Tagesordnung stand. Die Abnahme fand in der Sakristei der Kirche durch Herrn Fehlhaber statt. Durch letzteren wurde die Vermauerung sowie die Verankerung des Giebels als vollständig einwandsfrei befunden, so daß nach dem sachverständigen Gutachten des Herrn Stadtbauraths ein neuer Unfall an dem Giebel nicht zu befürchten ist.

* **[Zuckerfabrik Praust.]** In der gestern Nachmittag in Praust abgehaltenen Jahresversammlung der Actionäre der Zuckerfabrik und Raffinerie Praust wurde beschlossen, für die Campagne 1896/97 eine Dividende von 4 Procent zu vertheilen.

* **[Berufsgenossenschaftstag.]** Auf der am 16. und 17. d. M. in Frankfurt a./O. stattfindenden Generalversammlung der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft wird nach Erstattung des Geschäftsberichtes und Erledigung von Rechnungssachen eine Neuwahl von fünf Vorstandsmitgliedern und deren Ersatzmännern vorgenommen. Unter anderen läuft die Wahlperiode für die Herren Zimmermeister Herzog und Malermeister Schütz-Danzig ab. Auch hat für Herrn Zimmermeister Johannes Müller-Elbing, der sein Amt niedergelegt hat, eine Neuwahl stattzufinden. Alsdann steht auf der Tagesordnung ein Antrag des Vorstandes der Section I., unterstützt von Mitgliedern, welche mehr als den zehnten Theil aller versicherungspflichtigen Personen der vorbezeichneten Section (insgesammt 14 595 Personen) in ihren Betrieben beschäftigen: „Die Genossenschaftsversammlung wolle be-

schließen, den § 6 beziehungsweise den 2. Nachtrag unseres Statuts dahin abzuändern: Jede Section wählt für je 1½ Millionen Mark anrechnungsfähiger Löhne einen Delegirten. Restbeträge unter 750 000 Mark bleiben unberücksichtigt, 750 000 Mk. und darüber werden voll gerechnet.

* **[Ordensverleihung.]** Bei Gelegenheit der 300jährlichen Jubelfeier der Stadt Hanau fand in der niederländischen Kirche daselbst im Beisein des Vertreters des Kaisers, sowie des Landgrafen von Hessen ein feierlicher Festgottesdienst statt. Dem Gottesdienst folgte die Enthüllungsfeier des Denkmals für Philipp Ludwig II. von Hessen. Nach derselben vereinigten sich die Theilnehmer zu einem Festessen. Der derzeitige Pfarrer der niederländischen Gemeinde, Herr Arthur Wessel, ehemals Archidiakonus an unserer Katharinenkirche in Danzig und aus dieser Thätigkeit hier noch in bestem Andenken stehend, hielt beim Festgottesdienst die Festpredigt und hat auch auf Veranlassung des Presbyteriums seiner Kirche zu diesem Tage eine Festschrift verfaßt, welche die Geschichte der Niederländer in Hanau behandelt. Nach dem Festmahl, an dem sich fast die ganze Gemeinde mit ihren vielen Gästen und Abgeordneten zahlreicher kirchlichen und weltlichen Behörden betheiligte, wurde Herrn Pastor Wessel durch den Herrn Oberpräsidenten Magdeburg die Mittheilung, daß ihm der Kaiser den rothen Adlerorden 4. Klasse verliehen habe.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Kreis-Baumeister a. D. Marggraff zu Charlottenburg, bisher zu Wongrowitz, ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Ostermann, Prem.-Lieut. à la suite des Fußartillerie-Bats. Nr. 13 und Directions-Assistent bei den technischen Instituten, ist der Artillerie-Werkstatt Danzig zugetheilt. Wentz, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 44, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst der Abschied bewilligt. Lazarethinspector Wichmann in Graudenz nach Thorn versetzt.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Den Landrichtern Dr. Schüler und Haken zu Köslin und Dr. Tiessen zu Bartenstein ist der Titel Landgerichtsrath, den Amtsrichtern Schwéers in Soldau, Merten in Tapiau, Reichenbach in Ortelsburg, Glogowsky in Lötzen, Sellnick in Goldap, Dieckert in Allenburg und Droese in Labiau der Titel Amtsgerichtsrath verliehen; der Ober-Landesgerichtsrath Dr. Colberg in Hamm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Ober-Landesgericht in Naumburg versetzt, der Landgerichtsrath Sintenis in Nordhausen zum Ober-Landesgerichtsrath in Breslau, der Landgerichtsrath Fromme in Halberstadt zum Landgerichtsdirector in Magdeburg, der Amtsgerichtsrath van Erkelens in Düsseldorf zum Landgerichtsdirector in Hannover ernannt; dem Ersten Gerichtsschreiber und Dolmetscher Secretär Czarniecki in Lyck der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

* **[Frühconcert.]** Wie in früheren, so findet auch in diesem Jahre von der gesammten Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 am ersten Pfingstfeiertage im hinteren Park des Schützenhauses ein Frühconcert für die Mitglieder der Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft, deren Angehörige und eingeladene Gäste statt.

* **[Beförderung mittelloser Geisteskranker nach öffentlichen Irrenanstalten.]** Nach einer Entscheidung des Herrn Eisenbahnministers gehören Irren- und Idiotenanstalten nicht zu denjenigen Anstalten, auf welche die tarifmäßigen Bestimmungen über Fahrvergünstigungen für Reisen mittelloser Kranker zum Zweck der Aufnahme in öffentliche Kliniken und öffentliche Krankenhäuser Anwendung finden.

* **[Bund der Landwirthe.]** Eine neue Gruppe des Bundes der Landwirthe soll am 11. d. M. in einer nach Nickelswalde einberufenen Versammlung für die Nehrung begründet werden. Die einleitenden Reden werden der neue Provinzial-Vorsitzende Herr v. Oldenburg-Januschau und Herr Meyer-Rottmannsdorf halten.

* **[Seeamt.]** Heute Vormittag trat unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Wedekind das hiesige Seeamt zusammen, um über den Unfall zu berathen, der am 23. Februar d. J. dem zur hiesigen Th. Rodenacker'schen Rhederei gehörenden Dampfer „Agnes", Capitän E. Brettschneider, durch unvermuthetes Volllaufen im Hafen von Neufahrwasser passirt ist und über den wir damals bereits kurz berichtet haben. Der Dampfer lud an dem genannten Tage, nachdem er Eises halber mit einer Beschädigung nach Neufahrwasser retournirt war, im Bassin in Neufahrwasser seine Bunkerkohlen um, Capitän Brettschneider befand sich an Land und auch die beiden Maschinisten Lendrat und Schmidt, die im Hafen nach ihrer Dienstordre nicht in der Maschine wachen brauchen, waren nicht an Bord. Abends gegen 7½ Uhr befand sich der Steuermann Zielke mit zwei Zimmerleuten im Laderaum des Schiffes, um an einem Schott noch etwas zu repariren, als er plötzlich im Raum Wasser bemerkte. Es stellte sich heraus, daß Ausgußventile offen geblieben waren und daß das Wasser bereits die Kesselfeuer erreicht hatte und sich durch besondere Dampfentwickelung bemerkbar machte. Es war nur ein leichtes Feuer im Betriebe, um eine Dampfwinsche zu bedienen, und dieses bediente der Heizer Hasse. Der Steuermann verstopfte mit Hilfe des Maschinisten von dem nebenan liegenden dänischen Dampfer „Vendsyssel" das Ventil und so wurde das Sinken des Schiffes verhindert, welches großen Schaden angerichtet hätte, denn in der Maschine standen bereits 4—5 Fuß Wasser. Es hatte nun das Seeamt darüber zu entscheiden, ob das Offenhalten des Ventils richtig gewesen ist. Die Oeffnung liegt 1—2 Fuß über Wasser und muß, wenn das Schiff sich nicht in Fahrt befindet, geschlossen sein. Es scheint, als ob der Dampfer sich durch das Laden der Kohlen etwas geneigt hat, so daß die Oeffnung des Ventils sich dem Wasserspiegel zuneigte. Die Maschine war bei dem Eindringen des Wassers verschlossen, denn der zur Beaufsichtigung zurückgelassene Heizer verließ, da nicht mit der Dampfsondern mit der Handwinsche geladen wurde, auch das Schiff. Die oben arbeitenden Leute hatten von dem Eindringen des Wassers gar nichts bemerkt. Der Maschinist Lendrat gab an, daß er mit dem zweiten Maschinisten Schmidt davon gesprochen habe, das Ventil zu schließen; sein Fehler sei gewesen, daß er die Schließung des Ventils nicht beaufsichtigt habe. Der zweite Maschinist Schmidt hatte dagegen in seiner commissarischen Vernehmung bekundet, daß Lendrat gesagt habe, das Ventil solle offen bleiben, da es zwei Fuß über Wasser liege. Der Maschinist Lendrat gab diese Angabe als richtig zu. Der Gerichtshof beschloß daraufhin, den Maschinisten Lendrat nicht zu vereidigen, da dessen Aussage bei ihrer Gewundenheit den Einbruch der Unzuverlässigkeit mache.

Herr Reichscommissar Capitän z. S. Rodenacker führte aus, daß der Fall für ihn aufgeklärt sei, denn der leitende Maschinist hätte sich von dem Schließen der Ventile überzeugen müssen. Daß er das nicht that, war eine grobe Ungehörigkeit, die das ganze Schiff und Menschenleben kosten konnte. Wenn nicht so schnell Hilfe bei der Hand gewesen wäre, wäre hier auch die „Agnes" gesunken. Er sehe sich deshalb veranlaßt, die Patententziehung gegen Lendrat zu beantragen. Der Gerichtshof kam aber nur zu einem Tadel des Maschinisten, nicht aber zu der Entziehung des Patents. Lendrat habe keinen Dienst mehr gehabt und seine Entfernung an das Land war nicht zu tadeln, er hätte jedoch Zeit genug gehabt, um das Ausgußventil zu schließen. Das Versehen sei ein erhebliches gewesen, jedoch rechtfertige der angerichtete geringe Schaden nicht ein so strenges Urtheil. Es wurde daher darauf erkannt, daß der Unfall auf die Unvorsichtigkeit des Maschinisten Lendrat zurückzuführen sei.

* **[Gewerbehaus.]** Gestern Abend fand die übliche bauliche Richtung der neugebauten Theile des Gewerbehauses statt. Dem Richtfeste wohnten vom Vorstande des Gewerbevereins die Herren Oberlehrer Suhr, Gärtnereibesitzer A. Bauer und Klempnermeister Hornemann bei.

* **[Taschendiebstahl.]** Heute wurde in der Markthalle einer Dame ein Portemonnaie mit 19 Mk. durch Taschendiebe aus der Tasche gezogen.

[Polizeibericht für den 5. Juni.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 4 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Widerstandes, 1 Person wegen Beleidigung, 1 Person wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 2 Obdachlose. — Gefunden: 1 rothe gehäkelte Kinderleine, 2 weiße Hutfedern, 1 Meter gelbe Spitzen, 1 goldenes Kettenarmband mit einem Herz, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 goldene Uhr mit Kette und Breloque, 1 Portemonnaie mit ca. 24—25 Mk., abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

w. Pr. Stargard, 4. Juni. Eine hochherzige Gabe ist heute unserer Stadt zu Theil geworden. Herr Fabrikbesitzer und Beigeordneter Goldfarb übergab dem hiesigen Magistrat im Namen der Familie Goldfarb zum Andenken an seine verstorbenen Eltern, den Fabrikbesitzer, Ehrenbürger und Stadtältesten Isaac Goldfarb und dessen Gattin Helene, geb. Borchardt, ein Kapital von 20 000 Mk. zur Gründung eines Altenheims. Durch dasselbe soll alten würdigen Mitbürgern ohne Unterschied des Glaubens ein freundliches Heim gewährt werden. — Gleichzeitig wurden von der Familie Goldfarb weitere 10 000 Mk. verschiedenen wohlthätigen Zwecken gespendet, u. a. je 1000 Mk. dem Vaterländischen, dem katholischen St. Vincent- und dem israelitischen Frauen-Verein.

Marienburg, 4. Juni. Der Bezirksausschuß zu Danzig hat, wie bereits gemeldet, den Beschlüssen der städtischen Behörden, wonach im Etatsjahre 1897/98 an Realsteuern 200 Proc., Zuschläge zur Staats-Einkommensteuer 300 Proc. und Betriebssteuer 100 Proc. als Gemeindeabgaben erhoben werden sollen, die Genehmigung versagt. In der vorgestrigen außerordentlichen Sitzung hat die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, bei ihrem Beschluß stehen zu bleiben und beim Provinzialrath Beschwerde zu führen. Die Versammlung gab dem Magistrat anheim, beim Herrn Regierungspräsidenten darum einzukommen, daß gestattet wird, die Abgaben gemäß dem früheren Modus einzuziehen. (Mar. Ztg.)

Rosenberg, 3. Juni. Ein eigenartiger Beleidigungsprozeß beschäftigte heute die Strafkammer. Wegen Beleidigung des Dr. Morawski in Stuhm hatte sich der Gutsbesitzer Karl Kobieter aus Altmark zu verantworten. Bei dem am 22. März d. J. in Stuhm aus Anlaß der Hundertjahrfeier veranstalteten Essen wurde der Vorschlag gemacht, an den Fürsten Bismarck ein Huldigungstelegramm zu senden. Der Vorsitzende, Herr Landrath v. Schmeling-Stuhm, verlas das Telegramm und fragte, ob die Versammlung mit der Absendung einverstanden wäre. Wider Erwarten erhoben sich am unteren Ende der Tafel, wo Dr. M. mit mehreren anderen Polen saß, etwa drei Stimmen mit Nein. Als hierüber in der Versammlung einige Aufregung entstand, wurde Dr. M. erregt und kam nach dem oberen Ende, um, wie er angiebt, dem Landrath seine Gründe für das Nein mitzutheilen. Unterwegs suchten ihn einige Herren aufzuhalten und zu beruhigen. Auch der Angeklagte K. sagte zu ihm: „Doctor, was machen Sie für Sachen? Dieses schöne Fest wollen Sie trüben und noch dazu in Ihrer Uniform?" (Dr. M. trug die Uniform eines Stabsarztes 1. Klasse.) Als Dr. M. ihn anfuhr: „Schweigen Sie, Sie verstehen nicht, was Sie reden", ließ K. sich zu einer beleidigenden Aeußerung mit Beziehung auf seine Uniform hinreißen. Vom Vorsitzenden der Strafkammer über die Gründe befragt, weshalb er gegen die Absendung des Telegramms gewesen sei, gab Dr. M. an, daß kein Telegramm an Se. Majestät den Kaiser gesandt worden sei, daß er kein Bismarckverehrer und überhaupt gegen derartige Telegramme sei. Dem Angeklagten wurden mildernde Umstände zugebilligt und er wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 50 Mk. Geldstrafe bezw. 5 Tagen Haft verurtheilt. Auch wurde dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen, den Tenor des Erkenntnisses einmal im „Stuhmer Kreisblatt" auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen.

K. Thorn, 4. Juni. Das hiesige Holzspeditionsgeschäft H. Löwenson ist durch Kauf an ein Consortium, bestehend aus den Bankhäusern Stadthagen in Bromberg, Friedländer, Beck u. Co. in Bromberg, die Breslauer Discontobank und B. Adam hier verkauft. Das neue Consortium wird eine Actiengesellschaft bilden. Für das Weichselholzgeschäft und speciell für das hiesige kann die Bildung der Genossenschaft von großem Vortheil sein, da dieselbe über große Kapitalien verfügen wird. — Der Holzimport aus Polen war trotz des hohen Wasserstandes in dieser Woche ein sehr starker. Durchschnittlich haben fast täglich 30 Traften die Grenze passirt.

Köslin, 4. Juni. Gestern Nachmittag wurde auf der Eisenbahnstrecke bei Carwitz durch einen Arbeitszug ein Arbeiter überfahren; der Mann war sofort todt. — Der von Posen nach Köslin versetzte Oberpostdirector Herr Kempte ist hier eingetroffen und hat die Dienstgeschäfte übernommen. (K. Z.)

Königsberg, 4. Juni. Von 495 Maurergesellen ist das hiesige Gewerbegericht als Einigungsamt gegen 30 Arbeitgeber (Maurermeister und Bauunternehmer) angerufen. Dieselben beanspruchen einen Stundenlohn von 50 Pf. und zehnstündige tägliche Arbeitszeit. Die betheiligten Arbeitgeber sind zu einer Besprechung eingeladen.

Sport.

Potsdam, 4. Juni. Heute Nachmittag fand in Sperlingslust ein Wettrennen des Berlin-Potsdamer Reitervereins statt. Die Kaiserin erschien gegen 4 Uhr im offenen Vierspänner, kurze Zeit darauf der Kaiser gleichfalls mit Viererzug. Den Preis beim Kaiser-Jagdrennen, einen großen silbernen Pokal, erhielt Graf Bredow vom 1. Garde-Ulanen-Regiment. Den Preis beim Kaiserin Auguste Victoria-Jagdrennen, der in einem silbernen Cigarrenetui bestand, gewann Lieutenant Graf zu Eulenburg vom 2. Garde-Ulanen-Regiment. Ihre Majestät überreichte die Preise den Siegern selbst.

Landwirthschaftliches.

* **[Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.]** Der 13. allgemeine Vereinstag der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften ist zum 25. bis 27. August d. J. nach Dresden einberufen worden. Die Tagesordnung ist eine sehr reichhaltige. Die Zunahme der landwirthschaftlichen Genossenschaften hält auch im laufenden Jahre an, wenn schon die Gründungsthätigkeit nicht mehr ganz so sehr wie in den beiden Vorjahren auf Creditgenossenschaften concentrirt ist. Der Verband veröffentlicht pro 1897 schon wieder 388 neue Genossenschaften als Zugang. Davon sind 2 Centralgenossenschaftskassen (in Westpreußen und Mecklenburg) und 223 ländliche Spar- und Darlehnskassen. Nächst den Credit- folgen die Productiv- und Absatzgenossenschaften, nämlich 65 Molkereien, 3 Obstverwerthungsgenossenschaften 2c. Ferner sind 66 landwirthschaftliche Bezugsgenossenschaften neu entstanden.

Petersburg, 4. Juni. **[Stand der Felder.]** Während hier nach längerer Trockenheit erst gestern Regen gefallen und die Temperatur erheblich abgekühlt ist, werde aus Kiew seit nunmehr zwei Wochen anhaltende Regengüsse gemeldet; ein am Sonnabend dort niedergegangener Platzregen richtete erhebliche Verwüstungen an. Aus Odessa werden ebenfalls starke Niederschläge gemeldet, die für den Saatenstand günstig sind. In Simferopol fiel starker Gußregen, überschwemmte die Straßen und verursachte auch in der Umgegend Ueberschwemmungen. (W. T.)

Vermischtes.

* **[Theodor Mommsen]** verweilt seit einigen Tagen in München. Die Rüstigkeit des greisen Gelehrten, der im kommenden Herbst sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, ist geradezu überraschend; jeden Morgen verbringt er in intensiver Arbeit auf der Hof- und Staatsbibliothek und mit derselben Frische und Lebhaftigkeit des Geistes widmet sich dann der Unermüdliche dem Verkehr mit seinen Freunden und Verehrern. Der eigentliche Anlaß seines diesmaligen Aufenthaltes in München ist die Ausführung seines Portraits durch Franz v. Lenbach.

Trier, 5. Juni. (Tel.) In Zeltingen wurden gestern fünf Personen, welche sich unter einem Baume befanden, vom Blitz erschlagen.

Triest, 5. Juni. (Tel.) In der hiesigen Kunst-Feuerwerkerei fand eine Explosion statt, wobei der gesammte Vorrath an Feuerwerkskörpern in die Luft flog. Zwei Personen wurden verletzt.

Belgrad, 5. Juni. (Tel.) In Folge von Regengüssen steigen die Save, Bosna, Drina und Morawa so stetig, daß nur noch 40 Centim. an den höchsten Wasserständen des Jahrhunderts in den Donaugegenden fehlen sollen.

Letzte Telegramme.

Paris, 5. Juni. Einzelnen Blättern zufolge wird sich der Ministerrath zunächst mit der Frage beschäftigen, ob die Reise des Präsidenten Faure nach Rußland nicht eine außerordentliche, vom Parlament zu bewilligende Creditforderung nöthig mache. Der „Figaro" behauptet, der Zar selbst habe angedeutet, er wünsche, daß Faures Eigenschaft als Staatschef und ausschließlicher Repräsentant der französischen Republik während der Reise durch nichts geschmälert erscheine. Die beiden Parlamentspräsidenten fügten sich angeblich nur widerwillig diesem Wunsche.

Lamia, 5. Juni. Der Kronprinz als commandirender General der griechischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande vertritt Griechenland bei der Unterzeichnung des Waffenstillstandes.

Standesamt vom 5. Juni.

Geburten: Arbeiter Heinrich Beyer, T. — Klempnermeister Karl Nelson, S. — Klavierstimmer Robert Bartsch, S. — Waffenmeister im Feld-Art.-Regt. Nr. 36 Georg Langbeck, T. — Arbeiter Daniel Kuntz, S. — Lehrer Emil Dombrowski, T. — Schmiedeges. Ferd. Witt, S. — Restaurateur Heinrich Metzke, S. — Schuhmacherges. Hermann Stolzenberg, T. — Arbeiter Theodor Birth, T. — Buchhalter Max Maser, S. — Arb. Gustav Regner, T. — Unehelich: 4 T.

Aufgebote: Arbeiter Karl Julius Graff und Anna Marie Totzki, beide hier. — Maurer Thomas Adamczyk hier und Clara Benkowski zu Abbau Carthaus. — Bierverleger Franz Ludwig Johann Heysler hier und Mathilde Julianna Balowski zu Grenzdorf. — Schmiedemeister Jakob Albert Meyer hier und Johanna Elisabeth Conrad zu Gut Mühlbanz.

Heirathen: Monteur Reinhold Rudolf Adolf Schimanski und Ottilie Wilhelmine Lehrke, beide hier. — Königl. Schutzmann Edwin Carl Wetzki hier und Ida Wetzki zu Langenau. — Brunnenbauer Jacob Herrmann Grubbe und Wittwe Rosalie Amalie Abelgunde Mortzfeld, geb. Reinsdorf, beide hier. — Klempnergeselle Emil Carl August Golke und Wittwe Klara Mathilde Dombrowski, geb. Harlaß, beide hier. — Tischlergeselle Franz August Czerwinski und Rosalie Schmirgalski, beide hier. — Arbeiter Johann Daniel Kuntz-Ohra und Julianna Pokrzywinska, hier.

Todesfälle: Kaufmann Karl Friedrich Zander, fast 30 J. — T. d. Arbeiters Paul Kops, 1 J. — S. des Arbeiters Heinrich Gast, 5 W. — S. d. Arbeiters Otto Belger, 9 W. — Invalide Heinrich Eduard Fröhlich, 71 J. — S. d. Zeichners bei der kaiserl. Werft John Remus, fast 6 M.

Bericht über Preise im Kleinhandel
in der städtischen Markthalle
für die Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 1897.

Erbsen, gelbe zum Kochen per Kgr. 0,20—0,26 M, Speisebohnen (weiße) per Kgr. 0,36 M, Kartoffeln per 100 Kgr. 3,60—4,40 M. Weizenmehl, feines per Kgr. 0,28—0,32 M. Roggenmehl, feines per Kgr. 0,22 M. Gries, von Weizen per Kgr. 0,36 M. Graupen, feine per Kgr. 0,40 M. Grütze, Hafer- per Kgr. 0,34 M. Reis per Kgr. 0,30—0,70 M. Rindfleisch per Kgr.: Filet 2,20—2,40 M, Keule, Oberschale, Schwanzstück 2,20—2,40 M, Brust 2,20 M, Bauchfleisch 1—1,10 M. Kalbfleisch per Kgr.: Keule und Rücken 1,30—1,60 M, Brust 1,00—1,20 M, Schulterblatt und Bauch 1,00—1,20 M. Hammelfleisch per Kgr.: Keule und Rücken 1,30—1,40 M, Brust und Bauch 1,00—1,10 M. Schweinefleisch per Kilogr.: Rücken- und Rippenspeer 1,40—1,50 M, Schinken 1—1,10 M, Schulterblatt und Bauch 1,00—1,10 M, Schweineschmalz 1,20 M, Speck, geräuch., 1,30—1,40 M, Schinken, geräuchert, 1,40 M, Schinken, ausgeschnitten, 2,00 M. Butter per Kilogramm 1,50—2,20 M. Margarine per Kilogr. 0,74—1,40 M. Eier 0,04 M per Stück. Rehziemer 8—14 M, Rehkeule 5,00—7,00 M. Kapaun 2—2,50 M, Brathuhn 0,90—1,20 M, Gans 6—7 M, Ente 2,50—3 M per Stück. 2 Tauben 1 M. Hechte (todt) 0,80 M, Schleie (todt) 1,00 M per Kgr. Krebse 1,50—12,00 M per Schock. 1 Bund Mohrrüben 0,10 M, 1 Bund Kohlrabi 0,10 M. Citronen 0,10 M per Stück.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse
von Sonnabend, den 5. Juni 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 740 Gr. 151 M bez.
transito bunt 729—761 Gr. 109—118 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. transito große 653 Gr. 80 M bez., kleine 621 Gr. 77 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,00—3,15 M bez., Roggen- 3,70 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 5. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 15° R. Wind: NW.

Weizen war heute flau und Preise 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 740 Gr. 151 M, für russischen zum Transit mild roth 729 Gr. 114 M, streng roth 761 Gr. 118 M, Ghirka mit Kubanka 750 Gr. 109 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli 153,50 M, Juli-August 149 M, September-Oktober 145,50 M, Oktbr.-Novbr. 146 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. 105 M per 714 Gr. per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung Sept.-Oktbr. 102½ M per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 653 Gr. 80 M, kleine 621 Gr. 77 M per Tonne. — Senf russ. zum Transit gelb 93 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie grobe 3,10 M, extra grobe 3,15 M, feine 3,20, 2,50, 2,55 M, stark mit Kluten 2 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Roggenkleie 3,70 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus flau und niedriger. Contingentirter loco 58,70 M Br., nicht contingentirter loco 39,00 M Br.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 5. Juni.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,30	103,25
Juli ...	157,50	157,75	4% neueruss.	—	66,90
Septbr. ..	150,50	151,00	Türk. Adm.	91,25	91,30
Roggen			4% ung. Gldr.	104,70	104,30
Juli ...	114,50	114,00	Mlaw. S.-A.	85,75	85,75
Septbr. ..	115,75	115,25	do. S.-P.	123,25	122,90
Hafer			Ostpr. Südb.		
Juni ...	127,00	127,00	Stamm-A.	98,90	98,00
Juli	127,00	127,00	Franzosen .	153,25	152,75
Rüböl			5% Mexikan.	90,40	90,40
Juni ...	54,70	54,70	6% do.	96,00	97,75
Oktober .	51,80	51,80	5% Anat. Ob.	98,70	88,60
Spiritusloco	39,20	39,50	3% ital. g. Pr.	57,80	57,75
Juni	43,00	42,70	Danz. Priv.-		
September	43,40	43,00	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	204,50	203,25
per 200 Pfd.	20,00	20,00	Deutsche Bk.	203,00	201,00
4% Reichs-A.	104,10	104,10	Oest. Crd.-A.	231,80	230,20
3½% do.	104,10	104,10	D. Oelmühle	112,10	109,10
3% do.	97,90	97,90	do. Prior.	111,80	110,75
4% Consols	104,10	104,10	Laurahütte	165,75	165,25
3½% do.	104,20	104,10	Oestr. Noten	170,45	170,45
3% do.	98,40	98,40	Russ. Noten	216,85	216,75
3½% pm. Pfd.	100,50	100,40	London kurz	20,365	—
3½% westpr			London lang	20,31	—
Pfandbr. .	100,30	100,20	Warsch. kurz	216,30	216,35
do. neue .	100,30	100,20	Barz. Pap.-F.	190,80	190,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	94,10	Gronau-Act	170,00	169,80
Berl. Hd.-Gs.	163,90	163,00	Dresd. Bank	160,00	159,70
5% ital. Rent.			Darmst. do.	158,00	157,25
(jetzt 4%) .	94,25	94,20	Petersb. kurz	216,15	216,30
4% rm. Gold.			Petersb. lang	214,00	214,00
Rente 1894	89,20	89,20	4% öst. Goldr	104,80	104,90
			Harpener	184,20	184,20

Privatdiscont 2 3/8. Tendenz: fest.

Berlin, 5. Juni. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die entschiedene Festigkeit in Banken im Einklang mit der Aufwärtsbewegung an der gestrigen Frankfurter Abendbörse beeinflußte die Tendenz im allgemeinen günstig, zumal nebst Meinungskäufen auch Deckungen aus Auslaß der bevorstehenden Feiertage stattfanden. Fonds fest. Türken belebt. Montan durchweg erholt. Bahnen zumeist fest, nur schweizerische unregelmäßig. Schiffahrtsactien belebt auf Rückkäufe. Gegen Schluß still, doch fest. Privatdiscont 2 3/8.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 5. Juni. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 3011 Stück. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab. Schwere, ältere Ochsen wurden vernachlässigt. Es ist nur unwesentlicher Ueberstand zu erwarten. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—59 M, 2. Qual. 49—54 M, 3. Qual. 43—47 M, 4. Qual. 35—42 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 6198 Stück. Der Handel verlief langsam; der Markt aber wurde geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 47 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 45—46 M, 3. Qual. 41—44 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 1298 Stück. Der Handel gestaltete sich gedrückt und schleppend. Es ist Ueberstand zu erwarten. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 56—59 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 48—53 Pf., 3. Qual. 40—45 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 6737 Stück. Am Hammel-Markt wurde der Auftrieb bei lebhaftem Handel glatt geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 54—55 Pf., Lämmer 56—58 Pf., 2. Qual. 52—53 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Spiritus.

Königsberg, 5. Juni. (Tel.) In Spiritus fand heute keinerlei Geschäft statt, es sind daher Geldnotirungen nicht zu melden.

Meteorologische Depesche vom 5. Juni.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	767	O	1	bedeckt	13
Aberdeen	767	NO	1	halb bed.	16
Christiansund	767	NNW	1	Nebel	9
Kopenhagen	764	NO	2	wolkig	17
Stockholm	761	W	4	wolkenlos	21
Haparanda	759	ONO	4	bedeckt	10
Petersburg	762	S	1	bedeckt	13
Moskau	762	ONO	1	bedeckt	17
Cork Queenstown	767	N	1	heiter	16
Cherbourg	765	NNO	1	Dunst	15
Helder	764	N	1	bedeckt	15
Sylt	763	O	1	bedeckt	17
Hamburg	762	NO	2	Nebel	15
Swinemünde	763	NO	2	wolkig	13
Neufahrwasser	762	NNO	2	Nebel	14
Memel	761	NO	1	halb bed.	21
Paris	762	N	3	Nebel	15
Münster	—	—	—	—	—
Karlsruhe	760	NO	4	wolkenlos	21
Wiesbaden	761	still	—	heiter	22
München	761	W	1	bedeckt	19
Chemnitz	760	still	—	wolkenlos	20
Berlin	761	N	2	halb bed.	22
Wien	759	still	—	halb bed.	18
Breslau	762	SO	2	wolkenlos	19
Il d'Aix	765	NNW	3	bedeckt	16
Nizza	757	still	—	wolkig	21
Triest	757	O	1	halb bed.	28

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Bei gleichmäßiger Luftdruckvertheilung ist die Luftbewegung auf dem ganzen Gebiete schwach, über Centraleuropa aus nördlicher Richtung. Das barometrische Maximum über Nordwesteuropa ist in Abnahme begriffen, während die Depression im Süden wenig Aenderung zeigt. In Deutschland ist das Wetter andauernd warm, im Norden trübe, im Süden heiter. Im Binnenlande vereinzelt auch zu Memel haben Gewitter stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	769,1	18,8	NNO., flau; wolkenl. heiter.
5	8	762,0	15,0	„ neblig bedeckt.
5	12	762,2	18,8	„ l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Statt jeder Meldung.
Heute Nacht starb in Hannover unsere liebe kleine

Anna

im Alter von fast einem Jahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an (13349

Hans Momber und Frau geb. **Warmbold.**

Danzig, den 5. Juni 1897.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten und Vaters in so reichem Maße erwiesene Theilnahme sagen wir Allen herzlichen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen (13348

Anna Dückmann, geb. Hemmpel.

Elbing, den 4. Juni 1897.

Schifffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde" ca. 9./11. Juni.
SS. „Mlawka", ca. 9./11. Juni.
SS. „Agnes", ca. 9./12. Juni.
SS. „Jenny", ca. 12./15. Juni.
SS. „Freda", ca. 12./16. Juni.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (13375

SS. „Annie", ca. 10./16. Juni.
SS. „Blonde", ca. 18./22. Juni.

Von London fällig:

SS. „Blonde", ca. 6. Juni.

Th. Rodenacker.

Die am 1. Juli 1897 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. cr. ab in Berlin an unserer Kasse und auswärts bei den bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

Deutsche Grundschuld-Bank.

Quittungsbücher,
zum Quittiren der Hausmiethen, und
Zinsen-Quittungsbücher
à 10 Pf.
sind zu haben in der Expedition der
„Danziger Zeitung".

Vergnügungsort Krampitz. Das Dampfboot „Grete" wird von Mattenbuden aus am 1. u. 2. Pfingstfeiertage u. folgende Sonntage nachstehende Touren fahren: Von Danzig: Vormittags 8, 10 Uhr. Nachmittags 2, 4, 6, 8 Uhr. Von Krampitz: Vormittags 9, 12 Uhr. Nachmittags 3, 5, 7, 9 Uhr. Von 9 Uhr Abends von Krampitz nach Bedarf. Fahrpreis für Erwachs. 15 ₰, Kinder 10 ₰.
13260) **Th. Poltrock.**

Kurzebrack, den 3. Juni 1897.

Hierdurch theile meinen werthen Geschäftsfreunden ergebenst mit, daß ich das von meinem Vater übernommene Speditions- und Kohlengeschäft mit dem heutigen Tage an Herrn

Franz Masukowitz

verkauft und übergeben habe.

Indem ich für das mir geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen

Clara Cederholm,
früher in Firma H. Liebnitz.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, bitte ich die Herren Kaufleute und Spediteure, mir ihre Aufträge gütigst zuwenden zu wollen, indem ich das mir geschenkte Vertrauen in jeder Weise zu rechtfertigen mich bemühen werde.

Franz Masukowitz,
in Firma H. Liebnitz.

Hiermit ersuchen wir unsere Spediteure, sowie werthe Geschäftsfreunde, indem wir auf das ihnen wiederholt zugesandte Circular nebst Gummistempel Bezug nehmen, die für uns bestimmten Waaren nur durch

„H. Liebnitz"

rollen zu lassen und solches auf dem Frachtbriefe zu vermerken. Wir wünschen auf keinen Fall eine Aenderung darin oder einen anderen Spediteur.

Hochachtungsvoll

Die Kaufleute von Marienwerder,
lt. unterm 1. März 1895 übersandtem Circular. (13352

Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25, am Stockthurm,
empfiehlt sein großes Lager in
fertiger Herren- u. Knaben-Confection
zu billigen, aber festen Preisen.

Herren-Sommerpaletots vom Lager, aus reiner Wolle, eleganter Stoff, à Stück 9, 10, 12 M.
Herren-Sommerpaletots vom Lager, von hochfeinem Stoff, bestehend aus Granit-Kammgarn-Tricot, à Stück 15, 18, 21 M.
Herren-Anzüge vom Lager, von elegantem Schnitt und sauber gefertigt, aus reinwollenen Stoffen, à 10, 12, 15 M.
Herren-Anzüge vom Lager, aus hochfeinem Cheviot, Kammgarn, Tricot, Satin, à 18, 21, 24 M.
1. Etage großes Tuchlager in deutschen, englischen und französischen Stoffen in allen Dessins.
Herren-Sommerpaletots nach Maaß, aus feinstem Granit und Serge, à 24, 27, 30 M.
Herren-Anzüge nach Maaß, aus hocheleg. Stoff., Satin, Kammgarn, engl. Loden, à 30, 36, 40 M.

Confirmanden-Anzüge.

Jaquet-Anzüge aus Tuch, Kammgarn und Cheviot, à 8, 10, 12 M.
Knaben- und Kinder-Anzüge, in hocheleganten Mustern, von 2, 3—4 M.
Sämmtliche Sachen zeichnen sich durch saubere Arbeit und guten Sitz aus und werden unter persönlicher Leitung meines Zuschneiders unter Garantie geliefert.





Flügel, Pianinos
vorzüglichster Construction in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Hugo Siegel,
Pianoforte-Fabrik,
118 Heiligegeistgasse 118.

Miethe-Instrumente jederzeit vorräthig.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentirt in allen Industriestaaten.
Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe.
Ersatz für Holzbalkendecke.

Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig—Marienburg—Haff, von der Ziegelei **H. Göldel-Zoppot** zu beziehen.
Weitere Auskünfte ertheilt Reg.-Bmstr. **Eugen Adam,** 1. Damm 7.

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben 44.
Verkaufsbureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren zu allen gewerblichen und landwirthschaftl. Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb. Locomobilen, Gas-Locomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren" werden in Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

Kostenanschläge gratis und franco. (541



Unser

Hansa-Linoleum,

die altbewährte Delmenhorster Marke,
(man beachte die Schutzmarke)
liefern wir für Danzig und Umgegend nur den beiden dortigen Firmen

d'Arragon & Cornicelius, Langgasse 53.
August Momber, Langgasse 60/61.

Deutsche Linoleum-Werke Hansa
(früher **German Linoleum Mfg. Company**)
Delmenhorst.

E. G. Olschewski,
Möbel-Fabrik und Magazin,
Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,
empfiehlt sein großes Lager von (12326
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.

Radfahrer-Preis-Corso.
Versammlung
der Vereine morgen Vormittag 11½ Uhr,
im vorderen u. hinteren Schützengarten,
darauf Aufstellung und Abfahrt von der Schießstange aus durch die Allee und Hauptstraßen der Stadt.

Der Corso zerfällt in zwei Abtheilungen und fahren in der ersten die im Wettbewerb sowie im Blumenschmuck fahrenden Vereine, in der zweiten Abtheilung die außer Concurrenz fahrenden Vereine sowie Einzelfahrer der verschiedenen Gaue. Jeder Gau wird von seinem Gaufahrwart aufgestellt und geordnet. Die Leitung des gesammten Preis-Corsos liegt in den Händen des I. Gaufahrwarts des Gau 29, Danzig. (13363

Der Vorstand
des Gau 29, Danzig, des deutschen Radfahrer-Bundes.

Hôtel Carlshof, Oliva,
empfiehlt seine schattigen Promenaden in dem eigenen 12 000 Quadratmeter großen Walde.

Bruno Marschalk.

NB. Die neuerbaute Unterfahrt faßt ca. 50 Fuhrwerke. (13346

Vergnügungen.

Café Beyer.

Von Pfingsten an und folgende Tage:
Humoristischer Abend
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concertsänger
aus dem Krystall-Palast zu Leipzig
(Eyle, Schmidt, Hölty, Pastory, Rafaeli, Belzer, Eyle jun.).
Sonn- und Festtags-Anfang ½8 Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Billet-Vorverkauf à 40 ₰ in den Cigarren-Geschäften der Herren Bisetzki, Kalkgasse 8, Wiens Nachfl., Heumarkt, C. Steuck, 1. Damm 13, R. Obst, Kohlengasse 1, Haeser, Kohlenmarkt 2, König, Langgasse 2, und Conditorei von Brunies (G. Braun) Langenmarkt. (13120

Jeden Abend:
Li-Hung Tschang
und
Sultan Abdul Hamid
im (13267
Freundschaftlichen Garten
und das übrige großartige Programm.
Anfang 7½ Uhr. Feiertags 4½ Uhr.

Großes Militair-Concert
der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **Firchow**
am 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr,
im Garten des Café Ludwig, Halbe Allee.
Billets im Vorverkauf bei Herren Büttner, Holzmarkt 22, Rabe, Langgasse 52, Cigarrenhandlung von König, Langgasse 2, a Person 25 ₰ (10 Billets 2 M), an der Kasse 30 ₰. (18280

Sängerheim.
Am 1., 2. und 3. Feiertage
Familien-Frei-Concert.
13314) **Arthur Gelsz.**

Kurhaus Westerplatte.

Am 1. und 2. Feiertage:
Große Militair-Concerte
Firchow.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.
Am 3. Feiertage:
Recoschewitz.
Bemerke ergebenst, daß von nun an die Concerte täglich, außer Sonnabend, stattfinden; an den Wochentagen Entree 15 ₰.
13312) **H. Reissmann.**



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Grosses Concert.
(Direction; Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.)
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.
Carl Bodenburg,
13328) Königl. Hoflieferant.

Bei günstiger Witterung:
Täglich Concert.

Ostseebad Heubude.
Specht's Etablissement.
(Besitzer: **H. Manteuffel.**)
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.
NB. Bei günstigem Wetter stehen ab 3 Uhr Extradampfer zur Fahrt nach Heubude am grünen Thor bereit. (13313
H. Manteuffel.

Moldenhauer's Etablissement.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
13320) **A. Kirschnick.**

Vereine.



Danziger Thierschutz-Verein.
Vorstandssitzung
am Dienstag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr,
im „Luftdichten", Hundegasse.
Tagesordnung:
1. Abbruch u. Aufbau des Hundehauses.
2. Contractschließung.
3. Mehrere wichtige Vereinsangelegenheiten. (13323

Mitglieder u. Gäste willkommen.
Der Vorsitzende.
Dr. Borntraeger.

Beamten-Verein.
Fahr-, Bade- und Concertbillets Westerplatte, Bade- und Concertbillets Brösen
zu haben bei der Casse und im Consumgeschäft des Vereins.

Ein gelb. Hündchen
mit schwarz. Halsb. hat sich verl. Abzugeben Poggenpfuhl 67.

Zoppot, Kurgarten.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Großes Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Riehaupt.
Anfang 4½ Uhr. (13360
Kassenöffnung 3½ Uhr.
Entree à Person 30 ₰.
Kinder unter 14 Jahren 10 ₰.

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor 8.
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:
Großes Concert.
Direction:
A. Krüger, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Empfehle meinen **Garten** nebst **Sälen,** passend für Vereine und Gesellschaften, zum geneigten Besuch. Ein neues **Orchestrion** ist aufgestellt.
Gustav Schilling,
Gr. Plehnendorf.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine, gegen alle Verluste (auch Unfälle) Lactation u. Transport etc., Trichinen-Versicherung zu mäßigen Prämien u. günstigen Bedingungen. Vertreter mit guten Referenzen werden angestellt. Generalagentur für Ost-u. Westpreußen (1335[illegible]
M. Fürst u. Sohn,
Danzig, Heil. Geistgasse 112.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22604 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 5. Juni 1897 (Abend-Ausgabe.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 4. Juni. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Patria**“ und der Bremer Postdampfer „**Havel**“, von Deutschland kommend, sind hier, der Hamburger Postdampfer „**Valesia**“ ist in St. Thomas, der Bremer Postdampfer „**Bonn**“ in Baltimore eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 5. Juni. Inländisch 4 Waggons Weizen. Ausländisch 35 Waggons: 1 Gerste, 20 Kleie, 1 Oelkuchen, 12 Weizen, 1 Wicken.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco matt, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco matt, mecklenburger loco 122—135, russischer loco ruhig, 80—81. — Mais 82½. — Hafer matt. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 55 Br. — Spiritus (unverzollt) flau, per Juni-Juli 19 Br., per Juli-Aug. 19⅛ Br., per August-Sept. 19⅜ Br., per Sept.-Oktbr. 19⅝ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,55 Br. — Prachtvoll.

Wien, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,86 Gd., 7,88 Br., per Herbst 7,56 Gd., 7,58 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,50 Gd., 6,55 Br., do. per Herbst 6,15 Gd., 6,17 Br. — Mais per Mai-Juni 3,95 Gd., 3,96 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,86 Gd., 5,88 Br., per Herbst 5,60 Gd., 5,62 Br.

Wien, 4. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 102,05, österr. Silberrente 102,05, österr. Goldrente 123,10, österr. Kronenrente 100,90, ungar. Goldrente 123,00, ungarische Kronen-Anleihe 99,95, österr. 60 Loose 145,75, türk. Loose 58,90, Länderbank 244,00, österr. Creditb. 366,75, Unionbank 301,75, ungar. Creditbank 403,50, Wien. Bankverein 259,00, do. Nordbahn 271,50, Buschtiehradr. 552,00, Elbethalbahn 268, Ferdinand Nordbahn 3524,00, österreichische Staatsbahn 358,25, Lemb. Czer. 288,50, Lombarden 86,25, Nordwestbahn 263,00, Pardubitzer 214,75, Alp.-Montan. 97,70, Tabak-Actien 166,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,52½, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,52, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 114,75, Brüxer 256.

Amsterdam, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, do. per Novbr. 162. — Roggen loco fest, do. auf Termine unverändert, do. per Juli 95, do. per Okt. 95. — Rüböl loco 29½, do. per Herbst 26⅜.

Antwerpen, 4. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste träge.

Paris, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juni 23,20, per Juli 23,35, per Juli-August 23,35, per Septbr.-Dezbr. 22,25. — Roggen ruhig, per Juni 14,25, per Sept.-Dezbr. 13,75. — Mehl behpt., per Juni 45,85, per Juli 46,70, per Juli-August 46,90, per Sept.-Dez. 46,70. — Rüböl ruhig, per Juni 55,25, per Juli 55,50, per Juli-August 55,75, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus matt, per Juni 39,00, per Juli 39,00, per Septbr.-Dezbr. 36, per Januar-April 35,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 4. Juni. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,20, 4% italien. Rente 95,30, 3% portug. Rente 24,50, portug. Tabaks-Obligat. 476,00, 4% Russen 89 103,20, 4% Russen 94 66,70, 3% Russen 96 92,92½, 4% Serben 69,45, 4% span. äußere Anl. 64,25, conv. Türken 21,77½, Türkenloose 111,50, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 90 445,00, türkische Tabak-Obligationen 350,00, Meridionalbahn 674,00, österreichische Staatsbahn 772,00, Banque de France 3845, Banque de Paris 868,00, Banque Ottomane 571,00, Crd. Lyonn. 780,00, Debeers 743,00, Lagl. Estats. 104,00, Rio Tinto-Actien 688,00, Robinson-Act. 197,00, Suezkanal-Act. 3330,00, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel a. deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 4¾, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10, Cheq. Madrid kurz 385,00, Cheq. Wien kurz 207,87, Huanchaca 62,50.

London, 4. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 4. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt ruhig, stetig. Mais, Gerste und Hafer fest.

London, 4. Juni. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 113 1/16, italien. 5% Rente 94⅝, Lombarden 7½, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104, convertirte Türken 21½, 4% ungar. Goldrente 104¾, 4% Spanier 64⅛, 3½% Aegypter 102⅛, 4% unific. Aegypter 107⅛, 4¼% Trib.-Anleihe 108½, 6% cons. Mexikaner 97¾, Neue 93. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 12¾, de Beers neue 29⅛, Rio Tinto 27¼, 3½% Rupees 62⅛, 6% fund. arg. Anl. 86, 5% argent. Goldanl. 89¾, 4½% äußere Arg. 59, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 25, griechische 87er Monopol-Anleihe 29, 4% Griechen 1889 21½, brasilianische 89er Anleihe 65½, Platzdiscont 1, Silber 27 9/16, 5% Chinesen 100, Canada-Pacific 61¾, Central-Pacific 9⅜, Denver Rio Prefered 40⅛, Louisville u. Nashville 48⅜, Chicago Milwauk. 79, Norf. West Pref. neue 29⅝, North. Pac. 39¼, Newy. Ontario 14⅝, Union Pacific 7¼, Anatolier 88,50, Anaconda 6, Incandescent 2.

Liverpool, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen unverändert, Mehl ruhig, Mais ½ d. höher. — Wenig Angebot.

Petersburg, 4. Juni. Productenmarkt. Weizen loco 8,50. — Roggen loco 5,00. — Hafer loco 3,50. — Leinsaat loco 9,50. — Wetter: Trübe.

Petersburg, 4. Juni. Wechsel London (3 Mon.) 93,95, do. Berlin (3 Monate) 45,87½, Cheques auf Berlin 46,22½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,32½, Privatdiscont 5½, Russ. 4% Staatsrente 99, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 152½, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 154, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,00, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 284½, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 246, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 206, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 157, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 474, do. Discontobank 672½, do. internationale Handelsbank 1. Emission 580, Russische Bank für auswärtigen Handel 416, Warschauer Commerzbank 470, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 645 Käufer.

Chicago, 3. Juni. Weizen einige Zeit steigend auf festere ausländische Märkte und gute Platznachfrage. Später trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Schluß stetig.

Mais verlief in Folge ungünstigen Wetters und Deckungen der Baissiers in ziemlich fester Haltung. Schluß stetig.

Newyork, 4. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,85¾. Rother Weizen loco —, per Juni 0,73⅛, per Juli 0,69⅞, per September 0,71½ unverändert. — Mehl loco 3,20. — Mais per Juni 28⅞. — Zucker 2 13/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Juni. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 727—732 Gr. 110, 730—760 Gr. bes. 115, 117, 118 M bez., rother 733 Gr. 151, 752 Gr. 153 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 756 Gr. 106, 714—741 Gr. mit Geruch 105 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 78, 80, 81 M bez., Futter mit Geruch 95 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. abfallend 122 Gr. mit Geruch 125 M bez., russ. 90 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. grüne 95 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- wach 95 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. 145 M bez., feine russ. 125, 127,50, 130 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. mit Kluten 50 M bez.

Stettin, 4. Juni. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 153—155. — Roggen loco 110—114. — Hafer loco 125—129. — Rüböl per Juni 54,00. — Spiritus loco 38,50.

Berlin, 4. Juni. Bessere Exportnachfrage, kleinere Zufuhren aus dem Innern haben in Amerika zur Befestigung der Märkte geführt, noch mehr aber der unbefriedigende Stand der Maispflanze. Die Entwickelung der letzteren ist von entscheidender Wichtigkeit für den gesammten Weltmarkt. Von dem Maisüberfluß ist der Druck ausgegangen, unter dem die Getreidepreise in der Welt gewichen sind — ebenso kann auch eine Mißernte in Mais eine allgemeine Aufbesserung herbeiführen. **Weizen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 158—157,50—158—157,75 M bez., per Septbr. 151—150,75—151,50—151,25 M bez. — **Roggen.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 114—114,50—114 M bez., per September 115,50—115,25—115,50—115,25 M bez. — **Hafer.** Loco 124—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 127,25 M, per Juli 127,25 M. — **Gerste.** Loco 103—170 M. — **Mais.** Amerikaner, feiner 83—88 M. Geringer darunter. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 82,50 M, per Juli 83,25 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—190 M, Kochwaare 136—170 M, Futterwaare 116—132 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 matt, dringendes Angebot. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juli 15,25 M bez., per August 15,35 M bez., per Sept. 15,45 M bez. — **Kartoffelmehl** per Juni 16,40 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 16,40 M. — **Spiritus.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 43,2—42,7 M bez., per Sept. 43,8—43,0 M bez., per Oktober 42,9—42,2 M bez., per Dezbr. 39,5—39,2 M bez. — **Rüböl.** Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Juni 54,7 M, per Oktbr. 51,8 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20 M.

Kaffee.

Hamburg, 4. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juli 37,75, per Septbr. 38,75, per Dezbr. 39,75, per März 40,00.

Amsterdam, 4. Juni. Java-Kaffee good ordinary 46¾.

Havre, 4. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 46,00, per Septbr. 47,00, per Dezbr. 47,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 4. Juni. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65. Nachproducte excl. 75% Rendem. 7,00—7,70. Schwach. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,62½—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 8,62½ Gd., 8,67½ Br., per Juli 8,75 bez., 8,77½ Br., per Aug. 8,85 bez. und Br., per Sept. 8,82½ Gd., 8,87½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 8,85 bez., 8,87½ Br. Ruhig.

Magdeburg, 4. Juni. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) Melasse: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne — M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —.

Rohzucker. Während der Markt in den ersten Tagen dieser Berichtswoche in stetiger Stimmung verkehrte, und Preise 5 Pf. der Centner gewinnen konnten, trat im weiteren Verlaufe eine Abschwächung ein, bei welcher nicht allein diese kleine Avance wieder verloren ging, sondern Werthe eine weitere Einbuße erlitten, so daß sich am Schluß die Notirungen 5 bis 10 Pf. der Centner niedriger als die Vorwoche stellen.

Nachproducte folgten im allgemeinen ebenfalls der Bewegung und notiren gegen die vorige Woche 5 Pf. billiger der Centner. Der Wochenumsatz beträgt 201 000 Centner.

Raffinirter Zucker. Nach dem lebhaften Geschäft der Vorwoche verlief das dieswöchentliche Geschäft wesentlich ruhiger. Die Notirungen erfuhren nur unbedeutende Veränderungen, da die Raffinerien fest auf letzterzielte Preise hielten.

Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: per Juni 8,67½ M Br., 8,62½ M Gd., Juli 8,75 M bez., 8,77½ M Br., 8,75 M Gd. August 8,85 M bez., 8,87½ M Br., 8,85 M Gd., Sept. 8,87½ M Br., 8,82½ M Gd., Oktbr. 8,85 M Br., 8,80 M Gd., Oktbr.-Dezbr. 8,85 M bez., 8,87½ M Br., 8,85 M Gd., Novbr.-Dezbr. 8,87½ M Br., 8,85 M Gd., Jan.-März 9,05 M bez., 9,07½ M Br., 9,05 M Gd., März 9,12½ M Br., 9,10 M Gd. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 4. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 8,65, per Juli 8,77½, per August 8,87½, per Oktbr. 8,87½, per Dezbr. 8,95, per März 9,12½. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 4. Juni. Schmalz. Flau. Wilcox 20,50 Pf., Armour shield 20,50 Pf., Cudahy 21,50 Pf., Choice Grocery 21,50 Pf., White label 21,50 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 24,50 Pf.

Butter und Käse.

Berlin, 4. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann und Co.) Ueber das Festgeschäft stimmen die Notirungen nicht überein; soviel steht jedoch fest, daß sich auch in den Händen, welche noch in der ersten Hälfte dieser Woche fleißig zu thun hatten, in den letzten Tagen große Bestände anhäuften, die zum Theil unverkauft bleiben dürften. Die Production ist ebenso sehr gestiegen, daß auch der Festverbrauch nicht hinreicht, dieselbe in sich aufzunehmen. Es ist daher heute eine Herabsetzung der Notirung um 3 Mk. eingetreten. Für Landbutter mangelt es durchaus an jeden auch nur einigermaßen befriedigenden Absatz und konnten deshalb hierfür wiederum keine Preise zur Notirung gelangen.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notirungscommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. 85 M, IIa. 83 M; abfallende 80 M.

Berlin, 4. Juni. (Original-Bericht von Carl Mahlo.) **Käse.** Das Geschäft in Weichkäse ist bei der Hitze sehr still. Bezahlt wurde: Für prima Schweizer, echt und schnittreif, 80—90 M, secunda, ost- und westpr. 1. Qual. 66—72 M, 2. Qual. 45—60 M, echten Holländer 70—80 M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfund 35—40 M, Quadrat-Backsteinkäse 9—12 M, 16—21 M per 50 Kilogr. — **Eier.** Bezahlt wurde 1,95—2,35 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Petroleum.

Bremen, 4. Juni. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Ruhig. Loco 5,60 Br.

Antwerpen, 4. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Juni 16⅜ Br., per Juli 16⅜ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 4. Juni. Baumwolle. Still. Upland middl. loco 39½ Pf.

Eisen.

Glasgow, 4. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 1 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 1½ d.

Glasgow, 4. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 356 100 Tons gegen 360 451 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 81 im vorigen Jahre.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 4. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Echo (SD.), Blanck, Stettin, leer.

Gesegelt: Benthine, Sommer, Allinge, Ballast. — Dwina (SD.), Forman, Pernau, leer. — Urd (SD.), Hanssen, Kotka, Mehl.

5. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Ida, Harder, Wismar, Ofenkacheln. — Mlawka (SD.), Kutscher, Shields, Kohlen. — Princeß Alexandra (SD.), Masson, Swensea (via Libau), Güter und Kohlen.

Gesegelt: Carl (SD.), Pettersson, Aarhus, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 4. Juni.

Wasserstand + 2,24 Mtr.
Wind: SO. — Wetter: heiß.

Stromab:

1 Schleppdampfer, Ulawski, Fajans, Warschau, Danzig.

1 Kahn, Szafarkewicz, Fajans, Warschau, Danzig, 7948 Kilogr. Lumpen.

1 Kahn, Jerasczewicz, Fajans, Warschau, Danzig, 6633 Kilogr. Kuhhaare.

1 Kahn, Liedt, Fajans, Warschau, Danzig, 117 205 Kilogr. Weizen.

4 Traften, Landau, Chwatt, Brest-Litewsk, Thorn, 18 eichene Rundklötze, 3 Plancons, 2166 Rundkiefern, 2138 beschl. Kantholz, 680 kieferne, 24 eichene Eisenbahnschwellen.

7 Traften, Appelbaum, Chwatt, Brest-Litewsk, Thorn, 2958 Rundkiefern, 145 Rundbirken, 2129 Rundelsen, 265 kieferne Eisenbahnschwellen.

3 Traften, Weinrach, Leue u. Co., Polawka, Spandau, 159 eichene Rundklötze, 150 Plancons, 2117 Rundkiefern, 236 Mauerlatten, 93 Sleeper, 296 eichene Eisenbahnschwellen.

5 Traften, Szubialka, Sach, Josefow, Berlin, 2597 Rundkiefern.

3 Traften, Tennenbaum, Rosenblatt, Warschau, Hamburg, 1980 Rundkiefern.

3 Traften, Szymanski, Wiloczynski, Chlodna, Thorn, 1886 Rundkiefern.

Einlager Kanalliste vom 4. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe“, Bromberg, Güter, Schottler, — T. Moulis, Wloclawek, 153 To. Weizen, Ernst Chr. Mix, — A. Gorska, Zlotterie, 135 To. Ziegel, C. L. Grams, — W. Jablonski, Thorn, 140 To. Ziegel, Nelte, — R. Müller, Wengern, 82 To. Ziegel, Rothmann, — W. Schulz, Wengern, 82 To. Ziegel, Rothmann, — F. Lizinski, Succase, 105 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Coaks. — D. „Graudenz“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Julius Born“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Holztransporte vom 4. Juni.

Stromab: 1 Traft Kanttannen und Rundtannen, M. Knopp-Ulanow, M. Abend, D. Reichenberg, Siegeskranz.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Juni.

Das Geschäft entwickelte sich anfangs sehr ruhig, belebte sich jedoch zum Schluß auf einzelnen Gebieten unter Befestigung der Tendenz. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel darin. Reichsanleihe und Consols waren wenig verändert. Fremde festen Zins tragende Papieren konnten ihren Werthstand durchschnittlich gut behaupten und zum Theil etwas erhöhen. Der Privatdiscont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein und gingen ziemlich lebhaft um, auch Lombarden fester, dagegen lagen die anderen österreichischen und italienischen Werthe eher etwas schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien waren fast unverändert. Bankactien fest. Industriepapiere recht fest und belebt; Montanwerthe nach ruhigem Beginn vielfach höher.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	97,90
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,20
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,70
Preußische do.	4	104,80
do. do.	3½	101,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,90
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	102,60
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,90
do. Gold-Rente	4	104,80
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,25
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,00
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	94,20
do. neue, steuerfr.	4	93,90
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	93,10
Rumän. amort. Anleihe	5	101,00
Rumänische 4% Rente	4	89,30
Rum. amortis. 1894	4	89,20
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,30
Türk. conv. 1% Anl. L. a. D	1	21,75
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	4	66,40
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	25,80
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,75
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	93,30
Römische Stadt-Oblig.	4	93,50
Argentinische Anleihe	fr.	74,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,60
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,50
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,00
Pr. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,90
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,20
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,20
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,00
do. do. (100)	4	100,60
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,25
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	24,40
Baier. Präm.-Anleihe	4	161,70
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	132,50
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,30
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,30
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,60
do. Loose von 1860	4	151,40
do. do. 1864	—	330,00
Oldenburger Loose	3	129,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	—
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	191,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	268,40
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	111,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	85,75
do. do. St.-Pr.	5	122,90
Königsberg-Cranz	—	145,80
Ostpreuß. Südbahn	3	98,00
do. St.-Pr.	5	120,40
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	88,80
Galizier	5	109,60
Gotthardbahn	7⅖	159,25
Meridional-Eisenbahn	6⅗	132,10
Mittelmeer-Eisenbahn	—	98,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	152,50
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	136,00
Schweiz. Unionb.	3¾	86,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,50
Warschau-Wien	18⅚	252,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,90
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	57,75
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,20
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	76,80
† do. 5% Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	88,70
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,10
† Kursk-Kiew	4	102,10
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	106,00
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	102,25
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	86,90
do. Gen. Lien.	3	53,75
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	83,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,25	6
Berliner Kassen-Verein	127,10	6½
Berliner Handelsges.	163,00	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	115,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,25	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,90	6
do. Bank	201,00	10
do. Effecten u. W.	115,50	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	159,90	7½
do. Hypoth.-Bank	119,80	6
Disconto-Command.	203,25	10
Dresdner Bank	159,70	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,80	4
Hamb. Commerz-Bk.	136,75	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,60	8
Hannöversche Bank	122,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,00	5
Meininger Hypoth.-B.	129,30	6
Nationalb. f. Deutschl.	143,75	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	104,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	230,00	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,50	7½
Posener Provinz.-Bank	106,50	4
Preuß. Boden-Credit	142,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	129,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,50	7½
Schlesischer Bankverein	132,10	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	111,10	—
do. Prioritäts-Act.	111,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	90,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	195,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	407,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	102,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	267,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	122,10	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,50	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	173,50	7½
Königs- u. Laurahütte	165,25	8
Stolberg, Zink	69,50	2
do. St.-Pr.	142,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	184,20	6
Hibernia	187,80	9½

Wechsel-Cours vom 4. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,20
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,31
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,30
do.	3 Mon.	5½	214,00
Warschau	8 Tg.	5½	216,35

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,355
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,55
Russische Banknoten	216,75

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rittergut Böskau, Band I, Blatt 14, auf den Namen des Rittergutsbesitzers **Wilhelm Wegner** eingetragene Rittergut Böskau

am 31. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1840,98 M Reinertrag und einer Fläche von 563,34,28 Hektar zur Grundsteuer, mit 1740 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 2, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, widerkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. Juli 1897, Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dt. Krone, den 2. Juni 1897. (13359

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 3. Juni 1897 ist in unser Firmenregister zu Nr. 282 eingetragen, daß die Firma **„Julius Simon"** Inhaber **Emil Simon** zu Culm erloschen ist. (13356

Culm, den 3. Juni 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

betreffend

Abgabe von Strom aus dem zu erbauenden städtischen Elektricitätswerk.

Für den einheitlichen Ausbau des Straßenkabelnetzes ist es erwünscht, schon jetzt den voraussichtlichen Bedarf an elektrischem Strom für die einzelnen Verbrauchsstellen zu ermitteln.

Zu dem Zweck haben wir bereits an die Hauseigenthümer und Geschäftsinhaber eine gedruckte Aufforderung zur Anmeldung abgehen lassen.

Diejenigen Interessenten, welchen diese Aufforderung nicht zugegangen sein sollte, ersuchen wir, solche in der Botenmeisterei des Rathhauses gefälligst erfordern zu wollen.

Die wesentlichsten Bedingungen über die Stromabgabe sind in der Aufforderung enthalten.

Die Ausführung der Anschlußleitungen wird in der Reihenfolge der Anmeldungen bewirkt werden.

Danzig, den 4. Juni 1897. (13331

Der Magistrat.

Delbrück. **Meckbach.**

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für den Verkehr zwischen Zoppot und Neufahrwasser—Danzig einerseits und Danzig—Praust andererseits im Allgemeinen nur die zwischen Danzig und Praust verkehrenden Vorortzüge freigegeben sind. Außerdem sind bis auf Weiteres für diesen Zweck noch folgende Fernzüge freigegeben.

Aus Danzig Zug 41 um 5^{00} Morgens
In Danzig - 24 - 12^{48} Mittags
- 48 - 2^{15} Nachm.
- 42 - 8^{32} Abends
- 44 - 12^{06} Nachts

zu den Zügen 47 (aus Danzig 1^{55}) 21 (aus Danzig 7^{00}) und 49 (aus Danzig 10^{10}) werden auf den Stationen von Zoppot ab nur Reisende mit Fahrkarten über Praust hinaus zugelassen.

Danzig, den 4. Juni 1897. (13374

Königliche Eisenbahn-Direction.

Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.

Auch in diesem Jahre wenden sich die ergebenst Unterzeichneten vertrauensvoll an ihre geehrten Mitbürger mit der herzlichen Bitte, ihr gemeinnütziges segensreiches Unternehmen wiederum gütigst unterstützen zu wollen.

Jeder der Unterzeichneten, sowie die Expedition dieser Zeitung ist zur Annahme von Geldbeträgen gern erbötig.

Das Comité
für die Ferien-Colonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder.

Dr. Abegg, Vorsitzender. G. Mix, Stellvertreter. Dr. Damus, Schriftführer. Dr. Dasse, Stellvertreter.
Schellwien, Kassenführer.
Karoline Klinsmann. Luise Orlovius. Dr. Bail. C. Berenz. Hinze. Kappenberg. W. Klawitter. A. Klein. Dr. Kohtz. Petschow. Dr. Piwko. Trampe. Dr. Wallenberg sen. Dr. Wallenberg jun. (13335

Vermischtes.

Vergnügungs-Programm für die 1. Saison 1897.

Montag, den 21. Juni, Dampferfahrt nach Hela.
" " 28. " Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Freitag, " 2. Juli, Dampferfahrt nach Hela.
Sonnabend, " 3. " Reunion.
Montag, " 5. " Dampferfahrt nach Heubude.
Mittwoch, " 7. " Waldspaziergang nach dem großen Stern.
Freitag, " 9. " Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend, " 10. " Reunion.
Montag, " 12. " Dampferfahrt nach Plehnendorf.
Dienstag, " 13. " Fahrt nach Rahmel-Sagorsch.
Donnerstag, " 15. " Badefest mit Illumination und Feuerwerk.
Freitag, " 16. " Gondelfahrt nach Adlershorst.
Sonnabend, " 17. " Reunion.
Montag, " 19. " Dampferfahrt nach dem neuen Weichseldurchstich bei Schiewenhorst.
Dienstag, " 20. " Kinderfest.
Mittwoch, " 21. " Besichtigung von Oliva u. Waldspaziergang.
Freitag, " 23. " Eisenbahnfahrt nach Marienburg.
Sonnabend, " 24. " Reunion.
Montag, " 26. " Dampferfahrt nach Hela.
Dienstag, " 27. " Spazierfahrt auf Kremsern über Oliva, Freudenthal nach Jäschkenthal.
Mittwoch, " 28. " Knospenball.
Freitag, " 30. " Dampferfahrt nach Putzig.
Sonnabend, " 31. " Reunion.

Abänderungen vorbehalten.

Nichtbadegäste, welche an den Reunions Theil zu nehmen wünschen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, möglichst bald die Ertheilung von „Reunionskarten" im Badebureau zu beantragen, da, um eine Ueberfüllung der Gesellschaftsräume zu vermeiden, nur eine beschränkte Zahl solcher Karten ausgegeben werden kann. Gegen Vorzeigung dieser Reunionskarten an der Abendkasse werden die Eintrittskarten verabfolgt. Der Eintrittspreis beträgt für jede Person und jede Reunion 1 Mark.

Zoppot, den 1. Juni 1897.

Die Bade-Direktion.

Seebad, Kurort und Heilanstalt

Westerplatte.

In dem vergrößerten elegant ausgestatteten Warmbadehause, welches mit offenen und geschlossenen Veranden und einer nach der See belegenen geräumigen Lesehalle versehen ist, sind die neueingerichteten

Moorbäder

eröffnet. Es werden daselbst ferner verabfolgt **kohlensäurehaltige Stahlsoolbäder** (Patent Lippert), Sool- und Fichtennadel-Bäder, Sitz- und Schwitzbäder, kohlensäurehaltige Dampf-Douchen etc. Massage und Kaltwasserbehandlung erfolgt in sachkundiger Weise. Leitender Arzt Herr **Dr. Holtz**, bisher langjähriger Badearzt im Moorbad Meinberg, wohnhaft Westerplatte, Birkenallee 6. Näheres daselbst.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13033



Seefahrten während der Pfingstfeiertage

bei günstiger Witterung und ruhiger See

nach Zoppot und Hela.

Abfahrt von der neuen Anlegestelle **am Frauenthor.**

1) Per Salondampfer „Drache".

Am Sonntag, den 6. Juni, Vormittags: Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr, Rückfahrt Hela 11½, Zoppot 1 Uhr. **Nachmittags:** Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr.

Am Montag, den 7. Juni, Nachmittags: Abfahrt Frauenthor 2½, Westerplatte 3, Zoppot 3¾ Uhr, Rückfahrt Hela 7, Zoppot 8½ Uhr.

2) Per Dampfer „Hecht".

Am Montag, den 7. Juni, Vormittags: Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½, Zoppot 8¼ Uhr, Rückfahrt Hela 11½, Zoppot 1 Uhr.

Fahrpreis Danzig-Zoppot Retourbillet M 1, eine Tour 60 Pf. Kinder 60 Pf bezw. 40 Pf.
" Hela " M 1,50, Kinder M 1.

Billets: bei Herrn A. Lickfett Nachf., gegenüber der Anlegestelle am Frauenthor, und Zoppot Billetbude Ende des Seesteges.

Dampferfahrt Westerplatte—Zoppot.

An beiden Pfingstfeiertagen: Abfahrt Westerplatte 5 und 7 Uhr, Zoppot 6 und 8 Uhr Nachm. Fahrpreis: Einzelbillet 50 Pf, Fünferbillet M 2, Kinder: Einzelbillet 30 Pf, Fünferbillet M 1,25.

Restauration an Bord.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13105

Ostseebad Brösen.

Die Eröffnung der kalten Seebäder findet Sonntag, den 6. d. Mts., statt.

Preise der Badekarten für Erwachsene:

Saisonkarten	6,— M
10 kalte Bäder	2,— -
1 Bad	0,25 -

Für Kinder:

Saisonkarte	4,50 M
10 kalte Bäder	1,50 -
1 Bad	0,15 -

Warme Seebäder:

10 warme Seebäder	7,50 M
1 warmes Seebad	1,— -

Saisonkarten sind nicht übertragbar.

Pferdebahnwagen von Sonntag, den 6. d. Mts., zu jedem Zuge. (13264

Versicherung gegen

Einbruchs-Diebstahls-Schäden

Versicherungsgesellschaft

„Fides"

in Berlin.

Prospecte und nähere Auskünfte bereitwilligst durch die General-Agentur Danzig

Hans Enss, Hundegasse Nr. 50.

Tüchtige Agenten gesucht. (10526

Blousen.

Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.

W. J. Hallauer,

9690) Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Zu den Pfingstfeiertagen

empfehle

meine anerkannt vorzügl. Back- und Conditorwaaren.

Specialität: Mohnstritzel und Dresdener Stollen.

J. Lauschmann,

Johannisgasse 71, Filiale Krebsmarkt 3. (13292

Special-Geschäft für Kinderwagen.

en gros & en detail.

Größte Auswahl. Billigste Preise.



Bestes Fabrikat.

Kinderwagen von 10—70 Mark,

mit u. ohne Gummiräder, in den modernsten Façons und Farben, empfiehlt das (13361

Korbwaarengeschäft von Gust. Neumann,

Gr. Krämergasse 6, zweites Haus vom Rathhause.



Obstverwertungs-Genossenschaft in ELBING (E.G.m.b.H.)

Elbinger Apfelwein,

garantirt rein, ohne jeden Spritzusatz, herrlich. Getränk während des Sommers,

div. Marmeladen, Gelées, Fruchtsäfte

empfiehlt die

Obsthalle

28 Gr. Wollwebergasse 28.

Niederlage der Obstgenossenschaft in Elbing.

Täglich frisch geröstete

Kaffees

in beliebten Mischungen,

à Pfd 1,20, 1,40 M.
Besonders empfehlenswerth
à Pfd **1,60,**
1,80 und 2 M bei

J. M. Kutschke,

Jopeng. Portechaisenng.

Neuen Werderkäse, alten pikanten Werderkäse, alten fetten Tilsiterkäse empfiehlt (13085

A. Kurowski,

Breitgasse 108 u. Breitgasse 89.

Ia. Metzer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen M 4,50 incl. Körbchen franco geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Pschorrbräu,

König aller bairischen Biere, ein Doppelwaggon neu eingetroffen. Ich empfehle dasselbe in Gebinden jeder Größe, sowie täglich frisch im Anstich.

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse 42.

Vorzüglichen Stangenspargel empfiehlt (13377

Aloys Kirchner.

Brodbänkengasse 42.

Zahn-Atelier

für schmerzlose Zahn-Operationen, auch unter

Lachgas,

Plomben, Gebisse jeder Art, mit auch ohne Platte.

Arthur Mathesius,

Gr. Wollwebergasse 2, neben dem Zeughaus. Sprechst. tägl. 8—6 Uhr.



Augusta Marguerita
deutsch italienischer
Rothwein.
Ersatz für BORDEAUX.
von mir eingeführter, ausserordentlich beliebter Tischwein
empfehle ich
die Fl. 75 Pf. ohne Glas
Max Blauert
Ungar-Weinhandlung
DANZIG, Hundegasse 29.

Niederlagen:

Adam Endrucks, Schilfgasse No. 8.

Richard Lenz, Droguenhandlung, Brodbänkengasse No. 43.

Arnold Nahgel Nchfl. (Emil Ruttkowski), Schmiedegasse No. 21.

Kuno Sommer, Thornscher Weg No. 12.

Richard Utz, Junkergasse No. 2, vis-à-vis der Markthalle.

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt

Reisekoffer,

von 2,25 M bis z. feinst. Genre, **Reißkasten, Hutkoffer, Plaidrollen, Plaidriemen, Feldflaschen, Brief- u. Banknotentaschen, Portemonnaies, Tresors und Beutel.**

Holzmarkt 17.

Dominium Wonanow bei Praust hat noch

prima Centrifugen-Tafelbutter,

à Pfund 1 M, Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus, abzugeben. (13345

Guten, gesunden

Futterhafer

zu marktgemäßen Preisen offerirt ab Boden (12806

Siegfried Blum,

Poggenpfuhl Nr. 42, 1.

Saug- u. Hebepumpen, Jauchepumpen, Baupumpen, Flügelpumpen,

sowie

einzelne Pumpentheile

empfiehlt (13079

Emil A. Baus,

Gr. Gerbergasse 7 u. Hundegasse 124.

An- und Verkauf.

Zur Bebauung geeignetes großes Terrain

in der inneren Stadt à M 21 **per qm** durch den Besitzer zu verkaufen. Anzahlung M 15 000. Reflectanten belieben ihre Adressen unter 13347 bei der Exped. dies. Zeitung einzureichen.

Bau-Parzellen in Langfuhr.

In der neu angelegten Straße mit Canalisirung u. Wasserleitung sind noch 12 Parzellen im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (13344

Näheres in Langfuhr, Hauptstraße Nr., 44 bei

Hugo Bielau,

Taschen-Uhren in Gold und Silber, Regulator - Uhren, Ringe, Uhrketten, Nähmaschinen, Betten sind billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, Leihanstalt. (13055

Mauersteine,

rothe Uechermünder Verblender, sofort z. verk. Heiligenbrunn 25.

Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Westpreußen Heft 8, 9 u. 10 werden z. kaufen gesucht. Offerten unter 13339 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Suche

6—8 Lagerfässer

zu ca. 1000 Liter Inhalt und

30 Lagerfässer

zu ca. 600 Liter Inhalt.

P. Heydrich,

Lauenburg i. Pomm.

Stellen-Gesuche.

Ein älterer Mann

sucht Stellung als Billeteur, Cassirer, Portier, Bote etc. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unt. Nr. 12443 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Vertreter gesucht,

bei guten Leistungen festes Gehalt, für

Sterbekassen- u. Kinderversicherung

mit wöchentlicher Beitragszahlung.

Offerten unter Nr. 10526 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

100 Maurergesellen

finden lohnende u. dauernde Beschäftigung bei

Depmeyer,

Maurermeister, Elbing. (12944

Per sofort suche für m. Manufactur und Modewaaren-Geschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Refl. wollen sich unt. Beifügung der Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie melden bei

13353) **Theodor Sonn,** Schmolsin, Pom.

Suche vom 15. Juni ein gebildetes, bescheidenes junges

Mädchen als Stütze

in der Wirthsch. b. Fam.-Anschluß. Offert. n. Gehaltsanspr. an Frl. **Gertrud Wilke,** Goppieschin bei Gnewau. (13370

Zu vermiethen.

In Zoppot

sehr gute **Wohnungen,** billig. Näheres Parkstr. Bella Vista II.

Wegen Fortzug 1. Juli zu vermiethen: 5 Zimmer und Zubehör

Poggenpfuhl 17/18, II.

Laden, Melzergasse 6,

sofort zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Langgarten 17, 1. Et.,

große Wohnung zum 1. Oktober zu vermiethen. (13248
Näheres 2 Treppen.

In der Villa **Halbe Allee 30** ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. **V. Schoenicke.**

Parterre-Wohnung im Poggenpfuhl,

4 Zimmer, Entree, Keller, Küche, Boden u. Nebengelaß vom 1. Juli ab, auch früher, für 600 M pro anno zu vermiethen. Näheres Poggenpfuhl Nr. 62, parterre.

Grabengasse Nr. 8, Niederstadt, ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 4 Zimmern, Preis 675 M, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Grüner Weg Nr. 15, part. rechts. (13364

Vom 15. d. Mts. bis 1. August sind **Jäschkenthal 18, 1 Tr.,**

2 möbl. Zimmer,

Balcon, Küche, zu vermiethen.

Auf dem zu Zoppot gehörigen Gute Carlikau sind

möbl. Wohnungen

zu vermiethen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M 1000 5 Z., Badest., Zub., Brodbänkengasse 16, 3, Näh. pt.
- 1350 6 Z., 2 Entr., Zub., ev. Stall, Vorst. Graben 54, 1. Et.
- 600 3 Z., gr. Balk., a. kinderl. Bew., Langgarten 38.
- 800 4 Z., Mädchenz., Zub., Langgarten 43. Näh. part.
- 450 Herrsch. Wohn. von 3 Z., Balk., reichl. Zub., an kinderl. Herrsch. Langfuhr, Gr. Allee 10. N. part.
- 800 4 Zimmer, Zubehör, Jopengasse 22, 2. Etage.
- 1900 8 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 b.
- 1350 5 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 a.
- 600, 750 4 od. 5 Z., Zub., Weideng. 4 a.
- 950 4 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4 a.
- 500 2 Zimmer, 2 Kabinette, Gr. Allee.
(Näheres Große Allee bei Ferdinand Rzekonski.)
- 1300 6 Z., Badest., Ver., Balk., ev. gl., Johannisth. 5 c.
- 1000 1 kl. Speicher mit trock. luft. Böd. N. Hundeg. 109, p.
- 1000 4—5 Zimmer, Zub., Brodbänkengasse 41, 2. Et.
- 1800 1 Laden n. W., Langgasse 17, 1. N. Hundeg. 109, p.
- 1200 5 Zimm., helle Küche, Zub.,
- 750 4 Zimm., helle Küche, Zub.,
(Vorst. Graben 7, 1, bei **Mierau.**)
- 950 Saal u. 3 Z., Badez., Zub.,
- 750 Saal u. 3 Z., Zub., p. 1. Juli
(Breitg. 17, 1. u. 2 Et., v. **Sprockhoff.**)
- 500 3 gr. zus. Z., Speisek., Mädchz., Mottlauerg. 9, 1.
- 350 4 Z., Zub., Eintr. i. d. Gart., Langf., Neuschottl. 9, p.
- 950 6 Z., Zub., Eintritt in d. Gart., Poggenpf. 43/45.
- 750 Saal, 3 Z., Mädchz., Poggenpfuhl 76, 1. N. 3. Et.
- 1100 W. v. 7 Z., Zub., 500 M 3 Z. z. V., Mottlauerg. 15.
- 1300 7 Z., Badest., Mädchz., Kab. Poggenpfuhl 22/23. 3.
- 1000 2 W. v. je 5 Z., Holzschneideg. N. Poggenpf. 24/25.
- 1500 6 Z., Badest., Mädchst., Speisek., 1. Damm 7, 1.
- 1600, 1250, 600, bezw. 7, 5 u. 4 Z., Zub., Langgart. 29.
- 600 3 Z., Mädchk., Speisek., Garteng. 5, 1. Et., links.
- 180 Sout.-Wohn. v. 2 Z., Langf., Jäschkenth. W. 2 B.
- 15 p. M. 2 kl. Sommerw., Langf., Jäschkenth. W. 2 B.
- 1550 7 Zim., Bade- u. Mädchz., Poggenpfuhl 22/23, 1.
- 450 3 Z., Alk., gr. Entr., Zub., Brandg. 9 c. **Reinke.**
- 1050 5 Z., Mädchenz., Zub., Poggenpfuhl 17/18, 2. Et.
- 730 4 Z., Zub., Gart., Laube, h. Balk., Mottlauerg. 12, 2.
- 450 3 Z., Zub., G., Laube, Langf., Bahnhofstr. 12 a, 2.
- 115 1 Z., Zub., 2 K., G., Langf., Bahnhofstr. 12 b, 2.
- 700 3 Z., Balk., Mädchst., Zub., Schießstange 4 B, 1. Et.
- 560 4 Z., Zubehör, Langgarter Hintergasse 4, I. Etage.
- 1500 6 Zimmer, Badest., Waschk., Zub., Steindamm 9, hochp. Bes. v. 11—2 Uhr. N. das. b. Hrn. **Bahrendt.**
- 1300 8 Zimmer, Zub., Langfuhr, Johannisberg 10, pt.
- 570 4 Z., Mädchz., Waschk., Zub., Sandgr. 51, 2. N. 50.
- 500 3 Z., Entr., Waschk., Zub., Kalkgasse 8, 3. N. pt.
- 250—350 Wohnungen von 2 Zimm., Kab., per Oktbr., Mottlauergasse 9. Näheres daselbst parterre.

1 geräumiges Zimmer, a. z. Comtoir pass., Fleischergasse 72.
6—7 Z., heizb. Badez., Mädchenz., gr. Küche, Speisek., Waschk., Plättst., Loggia, Glasver., Balk., Garten, Trockenbod., ev. Pferdestall, Langfuhr, Gr. Allee 10. Kawalki.
6 Zimm., Burscheng., Mädchz., Zub., Fleischerg. 72. N. part.
Freundl. Sommerwohn. v. 2—6 Z., Oberhof b. Langfuhr.
1 großer Laden mit Nebenräumen, Brodbänkengasse 41.
Villa, Langfuhr, Kastanienw. 8, eleg. Wohn. v. 6 Z., Bad, gr. Gart., ev. Stall, sof. a. sp. N. das. od. Brunshöferw. 44.
4 Zimm., reichl. Zub., Weidengasse. Näh. Hirschgasse 15, 1.
Speicher, Lagerräume und Werkstätten, zu Fabrikanlagen geeignet, zum 1. Okt., Steindamm. Näh. das. 15, part.
1 Laden mit auch ohne Wohngel., Melzergasse 3. **Bartsch.**
Gr. Laden, Milchkanneng. 13. N. Langenmarkt 35, i. Lad.
1 Laden mit auch ohne Wohn., zu jed. Gesch. p., Holzgasse 7.
2 herrsch. Wohn. v. 4 Z., K., u. 3 Z., K., Zb., Steind. 12/13, 1.
1 Lagerkeller, Langgasse 17. Näh. Hundeg. 109, im Comt.
1 Comt. aus 2 Räum., pt., und e. Wohn., 1. Et., a. 4 bezw. 6 Z. best., p. Okt., Traueng. 15 zu vm. N. Hl. Geistg. 106, 3.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.